

**Eine Vision ist zur Strategie
geworden,
Geschäftsbericht**

2000



Die Konzernkennzahlen im 6-Jahres-Vergleich

¹ Jahresdurchschnitt, ohne Azubis
² davon 0,80 DM/0,41 EUR laufende Dividende
 und 0,40 DM/0,20 EUR Jubiläumsbonus
³ Vorschlag

	2000 TDM	2000 T€	1999 TDM	1999 T€	1998 TDM	1998 T€	1997 TDM	1997 T€	1996 TDM	1996 T€	1995 TDM	1995 T€
Nettoumsatz	446.117	228.096	422.247	215.891	446.371	228.226	385.011	196.853	367.763	188.034	329.003	168.217
Auslandsanteil (in %)	59,4 %		57,8 %		60,0 %		57,5 %		55,1 %		46,7 %	
EBIT	17.056	8.721	15.395	7.871	25.208	12.889	22.285	11.394	16.372	8.371	7.548	3.859
EBT	15.429	7.889	15.139	7.740	25.683	13.132	21.390	10.937	13.396	6.849	3.977	2.033
Ertragsteuern	6.301	3.222	5.121	2.618	8.546	4.370	6.897	3.526	297	152	3.231	1.652
Jahresüberschuss	9.128	4.667	10.018	5.122	17.137	8.762	14.493	7.410	13.099	6.697	746	381
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	23.390	11.959	16.343	8.356	29.377	15.020	10.978	5.613	9.938	5.081	7.785	3.980
Normalabschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	13.452	6.878	13.040	6.667	12.395	6.338	10.276	5.254	9.070	4.637	8.337	4.263
Sonderabschreibungen auf Sachanlagen	123	63	0	0	10.749	5.496	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	275.002	140.606	271.032	138.577	268.703	137.386	263.000	134.470	215.169	110.014	193.886	99.132
Eigenkapital	97.766	49.987	95.314	48.733	96.598	49.390	105.678	54.032	44.873	22.943	31.973	16.348
EK-Quote (in %)	35,6 %		35,2 %		35,9 %		40,2 %		20,9 %		16,5 %	
EK-Rentabilität (in %)	9,3 %		10,5 %		17,7 %		13,7 %		29,2 %		2,3 %	
Mitarbeiter ¹	1.972		1.956		1.967		1.810		1.801		1.823	
davon Ausland	474		436		408		274		233		223	
Umsatz je Beschäftigtem	226	116	216	110	227	116	213	109	204	104	180	92
Anzahl Aktien nach DVFA/SG (in Tsd.)	6.276		6.302		6.380		6.440		5.040		5.040	
Ergebnis gemäß DVFA/SG	5.132	2.624	8.435	4.313	13.851	7.082	12.453	6.367	9.537	4.876	824	421
Ergebnis je Aktie gemäß DVFA/SG (in DM/EUR)	0,82	0,42	1,34	0,69	2,17	1,11	1,93	0,99	1,89	0,97	0,16	0,08
Cash Earnings gemäß DVFA/SG	22.460	11.484	27.708	14.167	28.806	14.728	28.577	14.611	21.057	10.766	10.818	5.531
Cash Earnings je Aktie gemäß DVFA/SG (in DM/EUR)	3,58	1,83	4,40	2,25	4,51	2,31	4,44	2,27	4,18	2,14	2,15	1,10
Working Capital	125.407	64.120	139.343	71.245	118.633	60.656	105.049	53.711	92.818	47.457	75.126	38.411
Netto-Ausschüttung je Aktie (in DM/EUR)	1,20 ^{2/3}	0,61 ^{2/3}	1,20	0,61	1,20	0,61	1,00	0,51	0,77	0,39	0,00	0,00
Brutto-Ausschüttung je Aktie (in DM/EUR)	1,71 ³	0,87 ³	1,71	0,87	1,71	0,87	1,37	0,70	1,09	0,56	0,00	0,00

Zum Überfliegen: Die Konzernkennzahlen 2000

	TDM	T€
¹ Vorschlag		
Nettoumsatz	446.117	228.096
Auftragseingang	446.545	228.315
EBIT	17.056	8.721
EBT	15.429	7.889
Jahresüberschuss	9.128	4.667
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (in DM/EUR)	0,82	0,42
Dividende (in DM/EUR) ¹	0,80	0,41
Jubiläumsbonus (in DM/EUR) ¹	0,40	0,20
Steuergutschrift aus Dividende und Jubiläumsbonus je Aktie (in DM/EUR) ¹	0,51	0,26
Mitarbeiter (31.12., inkl. Azubis)	2.088	



Frankfurt, 8.30 Uhr MEZ. Flug Nr. LH 3254 startet in Richtung USA. Der Kapitän stellt sein Flugzeug vor: eine Boeing 747, 416 Sitzplätze, 14.240 km Radius, 910 km/h Reisegeschwindigkeit. Letzte Betankung: mittels der unterirdischen Betankungsanlage am Airport Frankfurt. Hier schützen Steuerungen von R. STAHL vor Explosionen. Letzter Check: Lufthansa-Werft Hamburg. Mit explosionsgeschützten Seilzügen von R. STAHL.

Was Sie erwartet: Der Inhalt

▶ Der Vorstand berichtet	04
Die Struktur	08
Der Aufsichtsrat berichtet	10
▶ Die Aktie	12
Die Triade – Amerika	16
Die Triade – Asien	20
Die Triade – Zentral	24
▶ Lagebericht und Konzernlagebericht	28
Die Mitarbeiter	40
Der Finanzterminkalender	42
▶ Die Zahlen	43
Die Adressen	72



die Folgen des extrem niedrigen Ölpreises in 1999 haben zu heftigeren Verwerfungen geführt als zunächst angenommen. Wir waren für das Geschäftsjahr 2000 davon ausgegangen, dass Investitionen in Projekte der Erdöl- und Erdgasexploration und deren Verarbeitung mit dem dritten Quartal wieder zu deutlich steigenden Auftragseingängen führen. Diese Prognose hat sich bestätigt.

Der Einbruch, vor allem im zweiten Quartal, war jedoch deutlich kräftiger als erwartet. Im Gesamtjahr ist es gelungen, im Bereich Explosionsschutz um 8,8 % zu wachsen, obwohl zum Jahresende einige Produkte und Anlagen nicht mehr ausgeliefert werden konnten, da Akkreditive nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt wurden und Kundenabnahmen nicht mehr vor dem Jahreswechsel möglich waren.

Die Fördertechnikumsätze konnten im Berichtsjahr um 4,8 % gesteigert werden. Der Maschinenbau, und darin auch die

Fördertechnik, ist in einer konjunkturell günstigen Situation, die sich verstetigen wird.

Der IT-Bereich (Informationstechnologie), der im Unternehmen altro consult GmbH gebündelt wurde, hatte mit zwei Problemkreisen zu kämpfen. Nach dem so genannten Jahrtausendwechsel hatte die gesamte Branche mit nachlassender Nachfrage zurechtzukommen; das führte zu nicht ausgelasteten Beraterkapazitäten. Die Zeit wurde genutzt, um Kompetenz und Produkte für e-commerce aufzubauen. Des Weiteren stand die Umstellung der Outsourcingaktivitäten von einem Großrechner auf Client-Server-Lösungen auf dem Programm. Infolge der Schwierigkeiten und Umstellungen sank der Umsatz in diesem Bereich im Geschäftsjahr 2000 auf 17,9 Mio. DM (1999: 20,8 Mio. DM).

Das Konzernwachstum saldiert sich für das Berichtsjahr auf 5,7 % nach einem Rückgang im Geschäftsjahr 1999 um



Die Vorstände
Lothar Wettengel, CEO
Martin Schomaker, CFO

5,4 %. Es ist also wie geplant gelungen, das Unternehmen wieder auf Wachstumskurs zu bringen, der aber noch beschleunigt werden muss.

Der Ausbau der internationalen Organisation im Zuge der Umsetzung des Triadekonzepts hat Fortschritte gemacht. Es ist unsere Absicht, die Position des Unternehmens in Amerika und Asien deutlich zu stärken.

Im Bereich Explosionsschutz waren wir für die Vermarktung explosionsgeschützter Schaltgeräte, Schaltanlagen und Leuchten vertraglich an unser Partnerunternehmen Hubbell Inc., Orange, CT gebunden. Nach der Öffnung des US-amerikanischen Marktes über eine Erweiterung der Vorschriften war es unser Bestreben, die Wachstumsgeschwindigkeit deutlich zu erhöhen. Unsere Überlegungen deckten sich dabei nicht immer mit den Schwerpunkttätigkeiten unseres Partners. Wir sind deshalb übereingekommen, die Partnerschaft neu zu gestalten. Hubbell Inc. wird weiterhin Ansprechpartner für den großen amerikanischen Markt in der Fläche bleiben; wir selbst übernehmen die Marktaktivitäten in den wichtigsten Regionen in eigener Regie und bauen die Kundenberatung deutlich aus. Wir werden weiterhin die Distributionskanäle unseres Partners Hubbell Inc. nutzen.

Die Fördertechnik hat im Berichtsjahr in Amerika eine ausgesprochene Erfolgsgeschichte geschrieben.

Das Wachstum des Konzerns in Amerika betrug im Berichtszeitraum 26,6 % und stieg auf 46,5 Mio. DM.

Der Aufbau in Asien geht voran. Die Tochtergesellschaft in Shanghai/VR China

hat, wenn auch verspätet, ihre Arbeit aufgenommen. Die Strukturen in Singapur wurden aufgebaut und die Marketing- und Vertriebsposition für Asien besetzt. Leider waren wir im Projektgeschäft im Berichtsjahr nicht so erfolgreich wie im Jahr davor, so dass wir hier einen kleinen Umsatzrückgang von 1 Mio. DM hinnehmen mussten.

Der Bereich Fördertechnik betreibt in Asien von Singapur aus im Wesentlichen OEM-Geschäfte.

In Dubai wurde eine Tochtergesellschaft für die Vermarktung der Produkte und Systeme aus den Unternehmensbereichen Explosionsschutz und Fördertechnik gegründet.

Im Berichtszeitraum wurde eine Reihe neuer Produkte in den Markt eingeführt. Im Bereich Explosionsschutz ist dies eine Prozedur, die sich über einige Zeit hinzieht. Für jedes Produkt ist die Baumusterprüfung einer anerkannten Prüfstelle erforderlich, die vor allem bei innovativen Produkten jeweils einige Monate in Anspruch nimmt. So wird in der Regel zunächst eine solche Baumusterprüfung bei einer deutschen Prüfstelle beantragt und parallel dazu die Diskussion mit einer amerikanischen Prüfstelle über die Produkte begonnen. Dies bedeutet auch immer eine zeitlich gestufte Markteinführung in Europa, Amerika und Asien.

Ein sehr wichtiges neues Produkt ist das Remote I/O-System I.S.1. Das ist ein System, das in explosionsgefährdeten Industrieanlagen alle Prozessdaten einsammelt, an das Prozessleitsystem weitergibt und von dort die Stellgrößen an die Aktoren der Anlage überträgt. Der Anfangserfolg mit diesem System in Europa ist großartig. Wir werden im laufenden

Jahr mit der Markteinführung in Amerika und Asien beginnen. Die Baumusterprüfungen der deutschen und amerikanischen Zulassungsstellen liegen vor.

Ein weiteres wichtiges neues Produkt des abgelaufenen Jahres sind explosionsgeschützte Handscheinwerfer für Feuerwehren, THW (Technisches Hilfswerk) und ähnliche Organisationen. Dieses Produkt dient der Sicherheit, da beim Einsatz vor Ort nie ausgeschlossen werden kann, eventuell explosionsfähige Gas-Luftgemische anzutreffen. Die Markteinführung in Deutschland ist erfolgt, international geschieht sie im laufenden Geschäftsjahr.

Im Bereich Fördertechnik haben wir mit der Überarbeitung unserer Kettenzugreihe begonnen und mit den ersten Produkten sehr positive Erfahrungen im Markt gesammelt.

Im Berichtszeitraum haben wir das im KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen) geforderte Risk-Management im Unternehmen weiter aufgebaut und in das Controlling integriert.

Die Fördertechnik hat sich intensiv mit der Installation eines Lieferantenmanagements beschäftigt, das auch Voraussetzung für eine Reduzierung der Fertigungstiefe ist.

Für den Explosionsschutz war das abgelaufene Jahr ein ganz besonderes. In Waldenburg, ca. 11 km südlich der jetzigen Standorte, entstand ein komplett neues Werk für diesen Bereich. Es wurden 25.000 m² Fertigungsfläche und 6.800 m² Verwaltung und Sozialräume auf einem 14 ha großen Gelände errichtet. Die Besonderheit des neuen Standortes ist die Abbildung der Kompetenzcenter-Organisation auch in der Architektur. Finanziert wird dieses Projekt, das insgesamt 90 Mio. DM kostet, zu einem bedeutenden Teil aus Veräußerungserlösen bisher genutzter Immobilien. Mit dem Neubau sollen bedeutende Ver-

besserungen realisiert werden. Schwerpunkte sind: Eine Effizienzsteigerung um 20 %, messbar durch Rohertrag je Anwesenheitsstunde und Nettoumsatz je Mitarbeiter; Verkürzung der Durchlaufzeiten um 30 % im Schnitt; Verkürzung der Vorräteendeckungszeit um 30 %; Erhöhung der Liefertreue auf mittelfristig über 90 %. Mit den Umzügen wurde in der Woche 7 des neuen Jahres begonnen, sie werden bis Mitte April komplett abgeschlossen sein.

Mit der operativen Ertragsentwicklung sind wir nicht zufrieden. Durch die sehr unterschiedlichen Auftragseingänge – über das Jahr betrachtet – war auch die Auslastung und damit die Produktivität der Werke des Unternehmensbereichs Explosionsschutz nicht optimal.

Im Kundenkreis einer Service-Gesellschaft der Fördertechnik in Frankreich ist ein wichtiger Bedarfsträger durch Insolvenz ausgefallen. Es ist uns nicht gelungen, die Strukturen schnell genug an diese Situation anzupassen.

Bei unserer österreichischen Fördertechnik-Gesellschaft gab es technische Probleme im Anlagenbau, die zu erheblicher Nacharbeit führten. Die Probleme sind gelöst, die Gesellschaft muss im neuen Jahr ihre Wirtschaftlichkeit unter Beweis stellen.

In Indien waren bei der dortigen Gesellschaft des Bereichs Explosionsschutz Fertigungskapazitäten infolge ausbleibender Projekte und schleppend anlaufender Fertigung von Elektronikbaugruppen nicht ausgelastet.

Die Restrukturierung und schlechte Auslastung zu Beginn des Berichtsjahres führten zu erheblichen Aufwendungen für unser IT-Unternehmen altro consult GmbH. Die eingeleiteten Maßnahmen haben gegriffen, das Unternehmen ist bis zum dritten Quartal des laufenden Jahres ausgelastet.

In Summe haben wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern erreicht, das leicht über dem des Vorjahres liegt. Dabei wurden Sonderbelastungen durch Sondererträge ausgeglichen.

Bezogen auf das operative Ergebnis halten wir eine Dividende von 0,80 DM je Aktie für angemessen und bitten Sie um Verständnis für unsere Situation im Berichtsjahr.

Das Unternehmen R. STAHL wurde 1876 von Rafael Stahl gegründet, wird also in diesem Jahr 125 Jahre alt. Sicher ein stolzes Jubiläum. Wir wollen in diesem Jubiläumsjahr etwas Besonderes für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, tun und schlagen der Hauptversammlung deshalb vor, zusätzlich zur Dividende einen Jubiläumsbonus von 0,40 DM je Aktie auszusütten.

Die Unternehmen der so genannten Old Economy – wir sprechen lieber von „Real Economy“ – wurden, vor allem wenn sie dann auch noch zu den Nebenwerten (Small Caps) gehören, von der Finance Community fast nicht wahrgenommen. Die New Economy stand im Mittelpunkt. Dabei lebt diese von der Anwendung in der realen Industrie. Unser Unternehmen ist durchdrungen von den Produkten und Anwendungen aus dem Bereich New Economy. Vom Marketing im Internet über Kundenservice, Online-Beschaffung, Produktionssteuerung und -planung, Produktentwicklung, Zahlungsverkehr, Wissensmanagement, Personalwesen, Finanz- und Rechnungswesen bis hin zu Produkten und Systemen unseres Lieferprogramms. Auch elektronische Marktplätze und Internetportale funktionieren nur, wenn die „Real Economy“ ihre Produkte dort anbietet. Beide Arten der Economy brauchen sich gegenseitig und sind gemeinsam wichtig für den Erfolg der Wirtschaft.

In das Jubiläumsjahr 2001 sind wir mit Optimismus gestartet. Die Auftrags-

eingänge sind in allen Unternehmensbereichen auf dem erwarteten positiven Niveau. Die neuen Produkte werden uns helfen, unsere Ziele zu erreichen. Zu Beginn des neuen Jahres werden wir die im letzten Jahr in Europa eingeführten Produkte für den Export freigeben. Es wird in diesem Monat mit der Vermarktung eines explosionsgeschützten PCs zur Visualisierung und Steuerung von Prozessen begonnen; wir beginnen ebenfalls mit der Vermarktung eines neuen, außerordentlich wirtschaftlichen Beleuchtungssystems.

Im Bereich Fördertechnik ist die Ausweitung des Service-Bereichs und der kundennahen technischen Problemlösungen unser Ziel. Die fördertechnischen Komponenten werden weiter modernisiert und verbilligt.

Die Konjunktur in unseren wichtigsten Märkten beurteilen wir positiv.

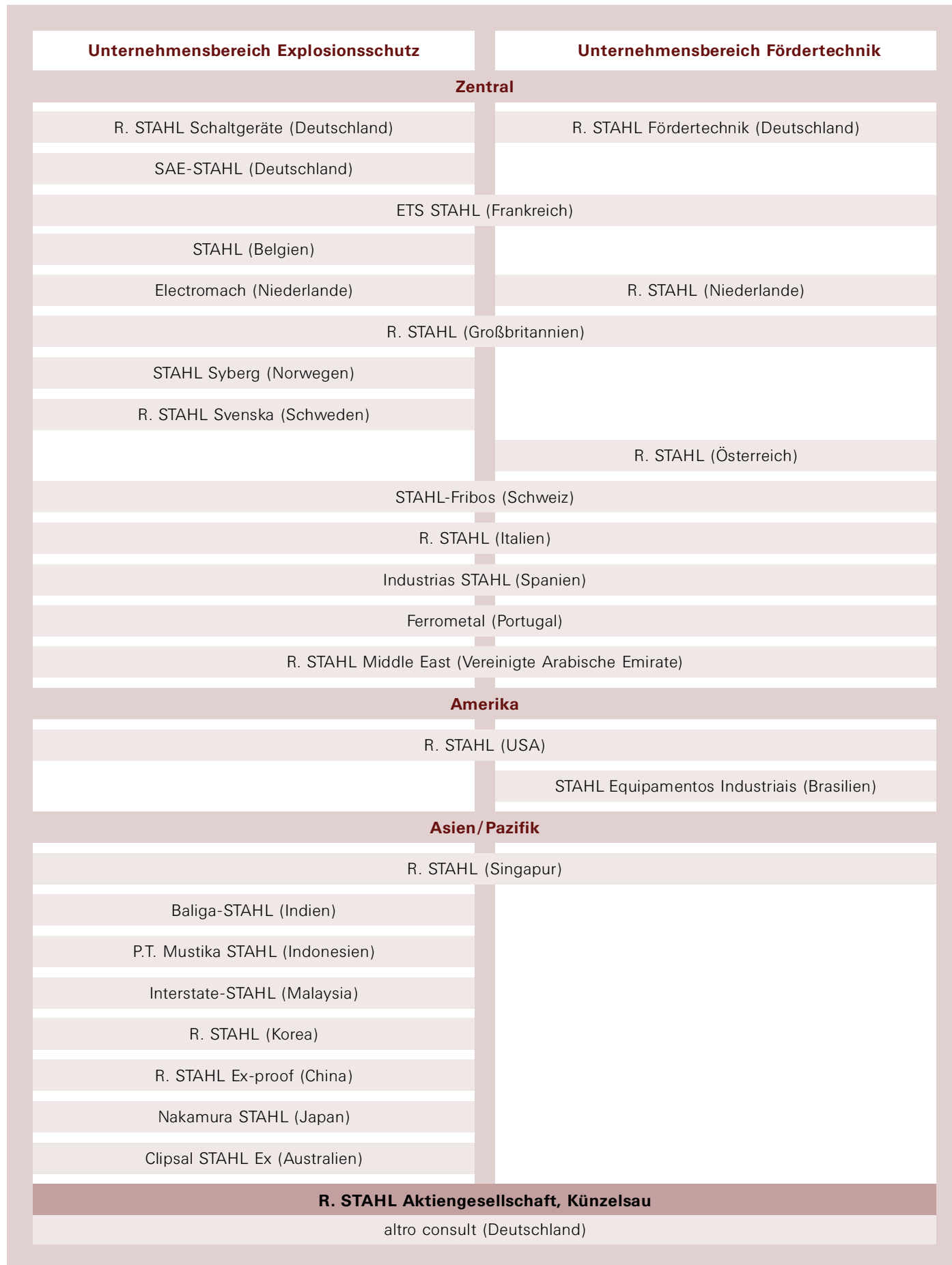
Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, das Unternehmen für Sie als Aktionäre, für unsere Mitarbeiter und für unsere Kunden weiterzuentwickeln. Wir freuen uns, wenn Sie unseren Weg kritisch und konstruktiv begleiten.

R. STAHL hat alle Jubiläumsjahre der Vergangenheit in sehr guter wirtschaftlicher Verfassung feiern können; ein gutes Omen auch für das vor uns liegende 125. Jahr unserer Geschichte.

Künzelsau, im März 2001

Lothar Wettengel, CEO Martin Schomaker, CFO

Die Struktur der R. STAHL Technologies



Flug Nr. LH 3254 erreicht die Nordseeküste. Hier drehen sich die größten und leistungsstärksten Windkraft-Räder Deutschlands. Allein im ostfriesischen Windpark Utgast II erzeugen 41 Generatoren 24,6 Megawatt Energie. Und R. STAHL ist dabei: Denn 50 % aller inländischen Hersteller setzen in ihren Anlagen für die Wartung Kettenzüge aus Künzelsau ein.



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Berichtsjahr überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands. Soweit Entscheidungen des Vorstands eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, hat sich dieser mit den jeweiligen Themen entsprechend befasst. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt und Informationsaustausch mit dem Vorstand.



Auf Basis der Vorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Planung des laufenden Jahres und die Mittelfristplanung bis zum Jahre 2003 erörtert. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die Zukunftsperspektiven der einzelnen Unternehmensbereiche waren jeweils weitere Schwerpunktthemen der vier Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr. Der Aufsichtsrat wurde laufend über die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz und Ertrag informiert, er hat sich auch ausführlich über das vom Vorstand in der Gesellschaft implementierte Risikomanagement informieren lassen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr für den Unternehmensbereich Explosionsschutz einen neuen Standort realisiert. Dieses Großprojekt mit einem Investitionsvolumen von 90 Mio. DM wurde vom Aufsichtsrat beratend begleitet. Die Inbetriebnahme erfolgt im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres.

Der Verwaltungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in einer Sitzung mit Grundsätzen der Planung und Fragen der Besetzung von Führungspositionen in der Gesellschaft.

Der Jahres- und Konzernabschluss der R. STAHL Aktiengesellschaft wurde wie im Vorjahr nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellt. Der Abschlussprüfer, Ernst & Young

Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat diesen ebenso wie den Lage- und Konzernlagebericht geprüft und hierzu den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und Konzernlagebericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden von uns geprüft. Es wurden keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der AG. Dieser ist damit festgestellt. Dem Lagebericht und insbesondere der Beurteilung der weiteren Entwicklung des Unternehmens schließen wir uns an.

Die Gesellschaft hat entschieden, beginnend mit dem Jahresabschluss 2002 nach Maßgabe der IAS (International Accounting Standards) zu berichten, und beginnt im laufenden Jahr mit den entsprechenden Vorbereitungen.

Die operative Ertragslage war – insbesondere durch die Entwicklung in einigen Tochtergesellschaften – im Berichtsjahr

nicht befriedigend. Diese Situation zwingt, im Sinne vorsichtigen Verhaltens, zu einer Reduzierung der Dividende.

Das Unternehmen feiert im laufenden Geschäftsjahr seinen 125. Geburtstag; sicher für uns ein Anlass, auch für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, etwas Besonderes zu tun.

Vorstand und Aufsichtsrat werden, unter sorgfältiger Abwägung aller Aspekte, der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von DM 0,80 und zusätzlich einen Jubiläumsbonus von DM 0,40 je Aktie zu beschließen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Belegschaftsvertretern, den Geschäftsführern und den Vorständen der R. STAHL Technologies für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Künzelsau, im März 2001
für den Aufsichtsrat

Hans-Volker Stahl

► Der Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Hans-Volker Stahl,
Ammerland

Vorsitzender

Vermögens-Treuhänder,
Private Asset Management

Dr.-Ing. Hermann Eisele, Vaihingen/Enz
Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Kuratoriums der
Robert Bosch Stiftung
Aufsichtsrat Stuttgarter Bank AG
Aufsichtsrat REM AG
Aufsichtsrat hsp AG

Ernst Kern, Braunsbach¹
Energiegeräteelektriker

Dipl.-Kfm. Eberhard Knoblauch,
Böblingen
Mitglied des Aufsichtsrats der
Hewlett Packard GmbH
Unternehmensrat Carl Zeiss Oberkochen
Aufsichtsrat Carl Zeiss Jena

Dipl.-Volkswirt Josef Kurth, Ingelfingen
Geschäftsführer der Berner GmbH

Heinz Grund, Braunsbach¹
Landwirtschaftslehrer/Mechaniker

Günter Müller, Rösraht
Geschäftsführender Gesellschafter der
Express-Spedition Ludwig Müller
GmbH + Co. KG

Dipl.-Ing. Gerold Schmid, Stuttgart
Geschäftsführer der
Repro Schmid GmbH

Monika Weidmann, Künzelsau¹
Technische Zeichnerin

¹ Arbeitnehmersvertreter

Zielvorgabe für 2001: Die Belebung des Aktienkurses.

Die Kursentwicklung der R. STAHL Aktie war im Berichtsjahr sicherlich nicht befriedigend. Im Vergleich zum Boom der Werte des Neuen Marktes litt auch unser Papier am „Old-Economy-Syndrom“. Erst seit Anfang 2001 ist ganz langsam eine Renaissance der Substanzwerte zu beobachten. Neben dem allgemein ungünstigen Börsenumfeld nahm auch die unbefriedigende Ergebnisentwicklung Ende 1999 und im ersten Halbjahr 2000 Einfluss auf den Aktienkurs.

Nach einem deutlichen Abfall des Kurses zu Beginn des Geschäftsjahres konnte die Aktie ab April zunehmend an Boden gewinnen. Auch Ex-Dividende hielt sich der Kurs relativ konstant bei rund 12 Euro. Im Sommer fiel der Kurs auf 10 bis 11 Euro, wo er bis zum Jahresende blieb.

Aktionärsstruktur stabil

An der grundsätzlichen Aktionärsstruktur hat sich 2000 nichts geändert. Nach wie vor sind rund 54 % der Aktien im Besitz der Familien Stahl und Zaiser. Erfreulicherweise halten seit dem Börsengang die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 3 % der Aktien. Die restlichen 43 % sind im Freefloat.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten 5,6 % aller Aktien. Der Anteil des Vorstands liegt bei 0,2 %.

Investor Relations intensiviert

Die Bedeutung der Investor Relations haben wir erkannt und bereits in den vergangenen Jahren einige Aktivitäten auf diesem Sektor realisiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir neben der Analystenkonferenz zur Vorlage des Jahresabschlusses an einer Bankenpräsentation und der von der DVFA organisierten GMCC (German Mid Cap Conference) teilgenommen. Ferner haben wir unsere Pressearbeit intensiviert: Strategie und Visionen des Unternehmens haben zunehmendes Interesse bei Journalisten ge-

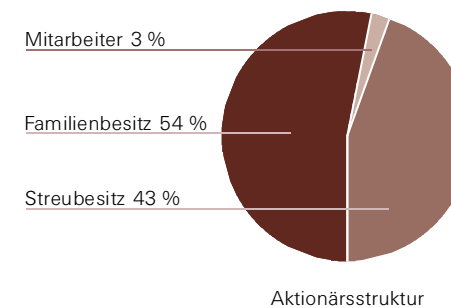
funden, was u. a. Interviews mit dem Vorstandsvorsitzenden in der Wirtschaftswoche und der Financial Times Deutschland bestätigen.

Unser neuer Internetauftritt (www.stahl.de) richtet sich mit einem großen Teil an unsere Aktionäre und bietet zeitnah fundierte Informationen. Benutzerführung, Struktur und Umfang wurden schon vielfach positiv bewertet.

Auch im Berichtsjahr standen wir im kontinuierlichen Austausch mit Analysten und Investoren. Seit Anfang des Jahres sind wir Mitglied des DIRK (Deutscher Investor Relations Kreis), wodurch wir einen interessanten Austausch mit anderen Aktiengesellschaften zum Fachthema erhalten haben.

Wir werden unsere IR-Arbeit noch weiter intensivieren. In Baden-Württemberg hat sich unter unserer Beteiligung eine Interessengemeinschaft von Small-Cap-Unternehmen gebildet, die sich unter dem Dach des BWSC (Baden-Württembergische Small Caps) mit gemeinsamen Aktionen am Kapitalmarkt präsentieren werden. Unter dem Motto „Persönlich. Direkt. Transparent.“ soll dabei insbesondere der Kontakt zu Privatanlegern gepflegt und gefördert werden.

Auch vor Ort in Künzelsau haben Gespräche mit Banken stattgefunden, die zu lokalen Präsentationen vor Anlegern noch in diesem Sommer führen. Daneben sind für das laufende Geschäftsjahr Roadshows vor Investoren geplant.



Wir nähern uns dem Polarkreis. Die Außentemperatur beträgt -56° C. 35.000 Fuß tiefer kreuzen Eisbrecher. Bei ihrer Beladung helfen Hebezeuge aus dem Bereich Fördertechnik. Im Maschinenraum sorgt vibrationsfeste Elektronik aus dem Bereich Explosionsschutz für allzeit gute Fahrt. Das Deck erhellen explosionsgeschützte Leuchten aus dem R. STAHL Werk in Weimar.



Die Kennzahlen der R. STAHL Aktie

	2000		1999	
	DM	EUR	DM	EUR
¹ 2000: Vorschlag ² zum Bilanzstichtag				
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	0,82	0,42	1,34	0,69
Netto-Dividende je Aktie ¹	0,80	0,41	1,20	0,61
Jubiläumsbonus je Aktie ¹	0,40	0,20	-	-
Netto-Ausschüttung je Aktie ¹	1,20	0,61	1,20	0,61
Brutto-Ausschüttung je Aktie ¹	1,71	0,87	1,71	0,87
Netto-Dividendenrendite ² inkl. Jubiläumsbonus (in %) ¹	6,04 %		5,0 %	
Brutto-Dividendenrendite ² inkl. Jubiläumsbonus (in %) ¹	8,61 %		7,1 %	
Höchstkurs		13,34		17,55
Tiefstkurs		9,53		12,20
Geschäftsjahresendkurs		10,15		12,30
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Stück)	2.567		3.656	
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	6.440		6.440	
Marktkapitalisierung ² (in T€)		65.366		79.212

Börsenplätze

Xetra
Frankfurt
Stuttgart
Düsseldorf
München
Berlin
Hamburg

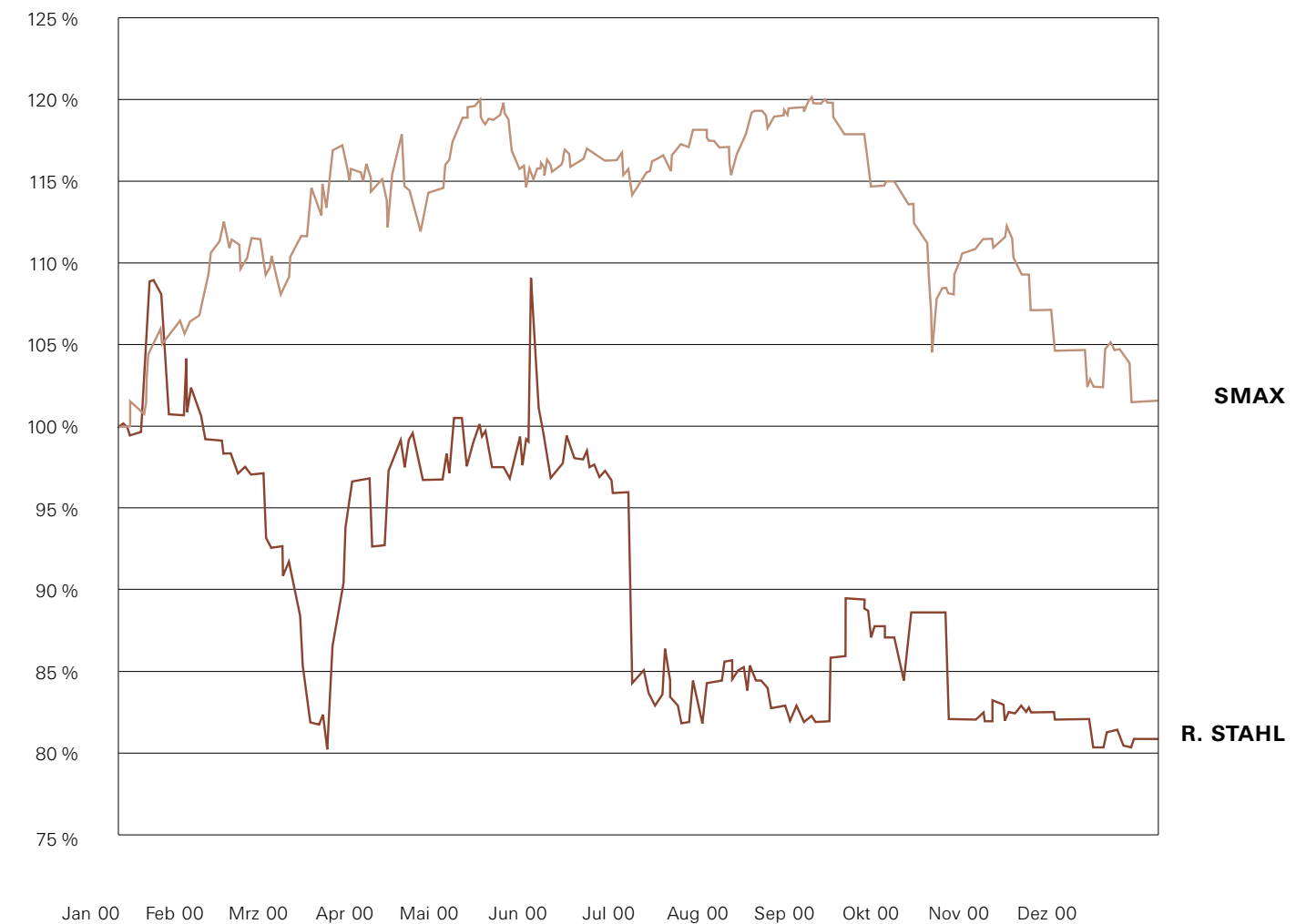
Handelssegmente

C-DAX-Technologie
SMAX

WKN

725772

Die Kursentwicklung der R. STAHL Aktie im Vergleich zum SMAX



www.stahl.de

► Aktuelle Kursinformationen:
www.stahl.de/de/ag/stahl-aktie.html

Amerika öffnet sich den europäischen Normen – für uns ein riesiger Markt.

Günstiges Investitionsklima

Starke Konjunktur, dynamisches Wachstum: Die amerikanischen Märkte haben im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Aufwärtstrend weiter fortgesetzt. R. STAHL Technologies profitierte dabei insbesondere von der regen Investitionstätigkeit der Elektroindustrie. Gleichzeitig haben im Zuge des wieder steigenden Rohölpreises die Investitionen im Bereich Öl und Gas deutlich angezogen. Bedingt durch das positive Klima sowie den konsequenten Aufbau verbesserter Strukturen und eine intensive Marktbearbeitung, stieg der Gesamtumsatz des Unternehmens in der Region von Alaska bis Feuerland um 26,6 % auf 46,5 Mio. DM.

Zulassungsprozess für Kernprogramm abgeschlossen

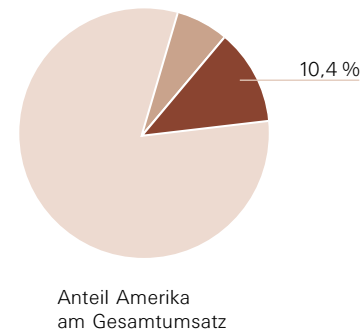
Mit der Zulassung des neuen Remote I/O-Systems I.S.1 und einer kompletten Zertifizierung unseres Leuchtenspektrums durch die amerikanischen Behörden haben wir in 2000 die Markteintrittsbarrieren für unser Kernprogramm erfolgreich aus dem Weg geräumt. Die Ausgangssituation für 2001 kann dadurch als ausgesprochen günstig bewertet werden. Nach der hervorragenden Resonanz auf die Einführung des I.S.1 in Europa rechnen wir gerade im Bereich dieses Systems auch in Amerika mit sehr guten Absatzchancen.

Joint Venture aufgelöst, Vertriebsorganisation im Aufbau

Einen entscheidenden Schritt zur Verbesserung unserer Marktposition in USA markiert die per Ende Februar 2001 wirksame Auflösung des Joint Ventures mit Hubbell Inc. Die damit gewonnenen Möglichkeiten versetzen uns in die Lage, den Markt in eigener Regie intensiver und nachhaltiger als bisher bearbeiten zu können und die in 2000 getätigten Investitionen zur Neustrukturierung des Triadeteils voll auszuschöpfen. Die Aktivitäten des Standortes St. Louis wurden nach Houston verlegt, um näher bei der Ölindustrie und den international tätigen Planungsfirmen agieren zu können. Der weitere Ausbau der bestehenden Vertriebsmannschaft hin zu einem flächendeckenden Netz aus qualifizierten Beratern ist angelaufen, ein eigenes Vertriebsbüro für den stark expandierenden mexikanischen Markt in Planung. Alle Faktoren sprechen für eine spürbare Belebung unserer Geschäftstätigkeit in 2001. Das Feld ist bereitet. R. STAHL wird in Amerika zum Synonym für modernen Explosionsschutz.

Explosionsschutz IEC-Technik im Kommen

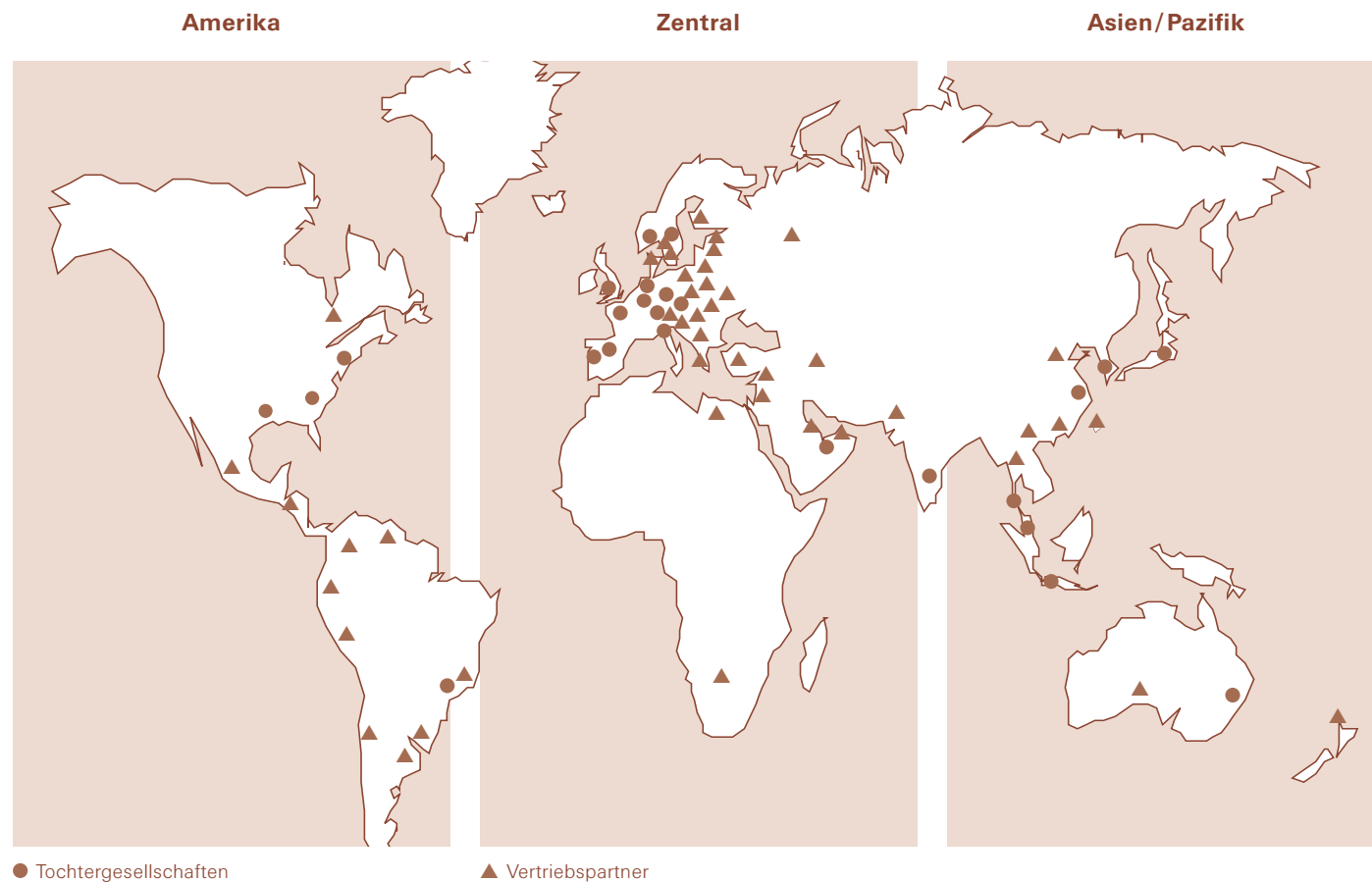
Beharrlichkeit führt zum Ziel – zumindest, was die Anerkennung der IEC-Technik durch die US-Prüfungsstellen angeht. Seit 1996 haben sich, nicht zuletzt durch unsere Überzeugungsarbeit, die amerikanischen Standards für explosionsgeschützte Anlagen den internationalen Normen angenähert. Das entspricht unserer Philosophie, zur Markterschließung nicht nur Produkte, sondern Standards zu verändern, wenn es den Kunden Nutzen bringt. Langfristig ist die IEC-Technik sowohl qualitativ als auch wirtschaftlich die eindeutig wettbewerbsfähigere Technologie. Andererseits eröffnet uns die US-Zulassung ein geschätztes Marktvolumen von 1,2 Mrd. DM. Die Trendwende zum Technologiewechsel ist bereits spürbar, die Nachfrage steigt. Das erste Großprojekt läuft planmäßig: die Ausrüstung von Anlagen im Alpine-Ölfeld, Alaska. Eine echte Herausforderung, klimatisch wie technisch, und eine wichtige Referenz, um neue Kunden zu gewinnen und unser strategisches Ziel zu erreichen: Wir wollen größter IEC-Anbieter auf dem amerikanischen Markt bleiben und den Gesamtanteil weiter ausbauen.



Anteil Amerika am Gesamtumsatz

Auf dem Flug haben wir vor Großbritannien und Norwegen mehrere Offshore-Plattformen überquert, auf denen das gesamte Produktspektrum des Unternehmensbereichs Explosionsschutz vertreten ist. Mit dem Alpine-Ölfeld, Alaska, erreichen wir jetzt eines der größten Erdölvorkommen der Welt. Hier gelten strenge Sicherheitsbestimmungen. Bislang waren nur Geräte nach US-Norm zugelassen. Doch R. STAHL hat den Durchbruch geschafft: Auf der Anlage sind erstmals explosionsgeschützte Einrichtungen „made in Germany“ im Einsatz.

Die Triade: Strategie für eine globale Zukunft



Eine Vision wird Wirklichkeit

Globales Wachstum setzt globale Strategien voraus. Seit 1995 verfolgt R. STAHL Technologies das Konzept der Triade. Die Idee: Präsenz auf den wichtigsten Märkten der Welt, individuell angepasst an deren Mentalität und Geschwindigkeit. Geografisch abgebildet in der regionalen Dreiteilung Amerika, Zentral und Asien/Pazifik. Strukturell umgesetzt im Dreiklang aus Vertrieb, Entwicklung und Montage. In jedem Triademarkt soll eine Unternehmensgruppe kundennah und schnell agieren. Der Unternehmensbereich Explosionsschutz soll Weltmarktführer werden, der Unternehmensbereich Fördertechnik unter die ersten drei der Welt aufrücken. Auf Basis von 1995 wird bis 2005 eine Verdoppelung des Gesamtumsatzes angestrebt. Ehrgeizige Ziele, für die entsprechende Infrastrukturen aufgebaut werden müssen. Im Jahr 2000 sind wir dabei entscheidende Schritte weitergekommen.

► Fördertechnik Visionsziele für 2005 erreicht

Highlight und Herausforderung: Die Bilanz des Unternehmensbereichs Fördertechnik für den Triadeteil Amerika hat alle Erwartungen übertroffen. In 2000 wurde das Visionsziel für 2005 erreicht, der Umsatz hat sich gegenüber 1995 verdoppelt und insgesamt 23,4 Mio. DM erreicht. Schlüsselmärkte waren die USA und Brasilien, wo gegen den aktuellen Markttrend ein Zuwachs von 50,0 % erzielt wurde. Für die nächsten fünf Jahre strebt der Unternehmensbereich nun eine erneute Umsatzverdoppelung an. Das in 2000 konsolidierte Ergebnis soll dabei kontinuierlich gesteigert werden.

Überlegenes Vermarktungskonzept

Ausschlaggebend für den Erfolg auf dem US-amerikanischen Markt war eine Konzentration auf das Komponentengeschäft.

Beim Start einer Ariane vom Raumfahrtzentrum in Kourou werden Gase frei, die ungekühlt über 3000° C erreichen würden. Die Abschussrampe wird einmal vollständig geflutet. Extrembedingungen für die technische Ausstattung. Kein Problem für explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel und Hebezeuge von R. STAHL.

Gegenüber den Mitbewerbern, die neben Komponenten auch komplette Systeme liefern, erwies sich diese speziell auf die USA zugeschnittene Strategie als klarer Wettbewerbsvorteil. Die Nachfrage der traditionell starken, unabhängigen Systemanbieter wurde zu großen Teilen mit R. STAHL-Produkten gedeckt. Insgesamt hat sich unser Marktanteil dadurch verbessert. Und auch logistisch konnten wir unsere Position in 2000 weiter stärken: Am Standort Charleston wurde ein großes Lager aufgebaut, das eine landesweite Lieferfähigkeit binnen zwei Wochen garantiert. Ein wichtiger Schritt war der Beginn des Steuerungsbaus für Seilzüge in den USA. Um das überdurchschnittliche Wachstum der Fördertechnik in Amerika fortschreiben zu können, werden wir kurzfristig weitere Infrastrukturmaßnahmen sowie Produktadaptionen vornehmen. Um das Potenzial des kanadischen Marktes weiter ausschöpfen zu können, werden Anpassungen unserer Produkte an die dortigen Kundenbedürfnisse forciert.

Absehbar: Die Trendwende in Asien.

Schwieriges Marktumfeld

Die asiatischen Märkte zeichnen sich vor allem durch ihre große Heterogenität aus. Allen gemeinsam allerdings ist, dass sie sich nur schrittweise von den Folgen der Asien-Krise erholen. Insgesamt war in 2000 zwar eine weitere Stabilisierung spürbar, doch gerade im Schlüsselmarkt Japan blieb die Konjunktur schwach. Trotz deutlicher Zugewinne im Bereich Fördertechnik konnte R. STAHL Technologies in der Region Asien/Pazifik daher kein Wachstum verzeichnen. Durch gezielte Investitionen haben wir unser Unternehmen jedoch optimal aufgestellt, um von der ab 2001 prognostizierten Belebung nachhaltig profitieren zu können.

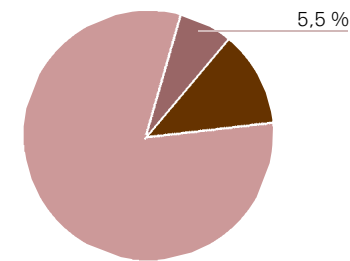
stehen nun die wichtigen Märkte Japan, China und Indien im Vordergrund. Derzeit vertiefen und erweitern wir die aufgebauten Strukturen, um an noch mehr Standorten noch professioneller agieren zu können. Entsprechende Projekte sind angelaufen. Bei einer konsequenten Ausschöpfung des Potenzials bestehen realistische Chancen, den Umsatz der Fördertechnik in Asien auf mittlere Sicht zu verdoppeln.

Neuansatz in Indien

Indien hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einem bedeutenden asiatischen Markt entwickelt und zugleich ein beeindruckendes technisches Know-how aufgebaut. Zwei Faktoren, die eine starke Präsenz auf dem indischen Markt nicht nur wünschenswert, sondern unabdingbar machen, wenn man an den für Asien erwarteten Wachstumsszenarien unmittelbar teilhaben möchte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde am Standort R.STAHL (P) Ltd. in Chennai der Aufbau eines internationalen Vertriebsteams gestartet. Die Leitung hat ein einheimischer Spezialist übernommen, um Fachkompetenz mit kulturellem Verständnis zu verbinden und so einen zügigen Markteintritt zu realisieren. Mittelfristig sind in Indien aufgrund der sehr günstigen Fachkräftesituation auch weitere Aktivitäten außerhalb des Vertriebs denkbar.

► Fördertechnik mit Zuwachs

Mit einem Umsatzwachstum von 40,0 % gegenüber 1999 verlief das Geschäftsjahr für den Bereich Fördertechnik auch im Triadeteil Asien mehr als zufriedenstellend. Grund für das starke Wachstum: Bestehende Kunden wurden intensiv betreut, neue Kunden akquiriert. Diese Entwicklung bestätigt eindrucksvoll, welche Rolle ein leistungsfähiger Vertrieb bei der Markterschließung spielt. In 2001 werden wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen. Nachdem der Fokus bislang auf Ländern wie Hongkong, Thailand und Taiwan lag,



Anteil Asien/Pazifik am Gesamtumsatz



► **Explosionsschutz mit neuer Führungsmannschaft**

Für den Bereich Explosionsschutz stand das Jahr 2000 auch in Asien ganz im Zeichen struktureller Neuerungen. Zentrale Bedeutung kam dabei dem weiteren Ausbau unseres Headquartiers in Singapur zu. Ziel war, durch die Bündelung von Managementkompetenz und technischem Know-how an diesem strategisch wichtigen Standort eine noch stärkere Ausgangsbasis für die Bearbeitung der Märkte in der Region Asien/Pazifik zu schaffen. Es freut uns, dass wir für die anspruchsvolle Aufgabe einen Mitarbeiter aus dem Management gewinnen konnten, dem es noch dazu gelungen ist, in relativ kurzer Zeit ein interkulturelles Führungsteam aus hochkarätigen Fachleuten aufzustellen. Die neue Triadeleitung ist ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr Kundennähe, Transparenz und Schlagkraft auf den nach wie vor schwierigen, aber ausgesprochen zukunftssträchtigen asiatischen Märkten.

In China gestartet

Die Chinesische Volksrepublik gehört zweifellos zu den begehrtesten Absatzmärkten deutscher Industrieunternehmen. Was sie für R. STAHL Technologies so interessant macht, sind die enormen Infrastrukturmaßnahmen, die vor ihr liegen. Energieversorgung, Bekleidung, Transport – Aufgaben, die ohne Explosionsschutz nicht zu bewältigen sind. Seit April ist unsere chinesische Tochtergesellschaft mit Sitz in Shanghai voll funktionsfähig. Vor Ort: Vertriebsmitarbeiter, die durch konzentrierte Marktbearbeitung bereits

über dreißig Projekte gewonnen haben. Um unsere Präsenz weiter zu stärken, ist seit Anfang Januar 2001 auch der Aufbau von Produktion und Montage angelaufen.

In Indien gestärkt

In Indien haben wir ein wichtiges Ziel erreicht und – nicht zuletzt aufgrund der hohen Qualifikation am Arbeitsmarkt – neben dem Vertrieb eine Entwicklungseinheit und eine Komponentenproduktion etabliert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Produktionsgesellschaft die ATEX-Zertifizierung ihres Qualitätsmanagementsystems erhalten. Damit darf sie für den europäischen Markt produzieren, was ihr enorme Wachstumschancen eröffnet. Nach dem Einbruch in 2000 rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr wieder mit deutlichen Zugewinnen.

Ausblick 2001

Intensivieren. Professionalisieren. Die Ziele sind definiert, die Grundlagen geschaffen. Die Bilanz lautet ähnlich wie für Amerika: Der Unternehmensbereich Explosionsschutz hat sich aufgestellt, um in Zukunft noch schneller agieren und effizienter arbeiten zu können. Natürlich haben wir auch Geschäfte gemacht: Die 1999 gegründete R. STAHL Co. Ltd. in Korea entwickelt sich erfolgreich. Mit unseren Joint Ventures in Malaysia und Australien sind wir Marktführer. Und das Beste: Der Auftragseingang für die Region Asien/Pazifik lag zum Jahresende 2000 um 10,0 % über dem Vorjahreswert. Ein viel versprechendes Signal.

Überfahrt nach Taiwan. Beim Kontrollbesuch in einer der größten Chemieproduktionen des Landes überzeugen wir uns vom einwandfreien Zustand der explosionsgeschützten Hebezeuge und elektrischen Anlagen, die hier ihren Dienst tun. Am Abend Rückflug nach Europa.

Ungebremst: Wachstumsmotor Zentralregion.

Rege Nachfrage

Die europäischen Märkte konnten in 2000 ein stabiles Wachstum verzeichnen. In Deutschland hat sich der konjunkturelle Aufschwung gefestigt. Export und Binnen-nachfrage expandierten spürbar. Für 2001 erwarten wir im Zuge der gestiegenen Investitionstätigkeit durch die Öl verarbeitende Industrie starke Wachstumsimpulse aus den Nordsee-Anrainerstaaten sowie dem Nahen Osten. Daneben werden wir neue Produkte präsentieren, um weitere Marktanteile zu sichern. Derzeit laufen über 20 Entwicklungsprojekte, auch im Zukunftsmarkt Wasserstofftechnologie.

Tochtergesellschaft in Dubai eröffnet

Die Gründung der R. STAHL Middle East FZE mit Sitz in Dubai markiert einen der Höhepunkte im Geschäftsjahr 2000. Der neue Standort erschließt uns die Teilhabe an den stark expandierenden Märkten des Nahen Ostens. Erste Projekte wurden bereits erfolgreich akquiriert. Aktuelle Prognosen bestätigen unsere Wachstumserwartungen.

► Fördertechnik behauptet Marktstellung

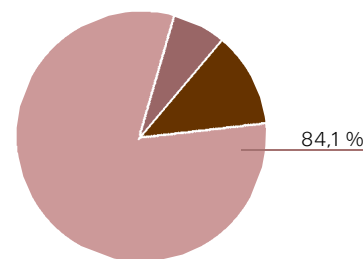
Mit 13,0 % Wachstum im Export hat die Fördertechnik ihre gute Marktposition erfolgreich behauptet. Nach dem Investitionsstau bei mittleren bis kleineren Anlagen auf dem nationalen Markt zeichnet sich für 2001 bereits ein Durchbruch ab, der die Geschäftstätigkeit nachhaltig beleben wird. Zusätzliche Wachstumspotenziale sichert der weitere Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten in Süd- und Osteuropa.

Neues Kranvermarktungskonzept erfolgreich gestartet

Mit Spanien als erstem Testmarkt ist die Direktvermarktung von Kranen für die Zentralregion außerhalb des deutschsprachigen Raums erfolgreich angelaufen. Das Prinzip: R. STAHL verkauft den Kran, liefert Komponenten an einen Partner vor Ort, der den Kran herstellt und ausliefert. Der Vorteil: hohe Flexibilität bei geringen Kosten. Die Direktvermarktung eröffnet uns eine Reihe von attraktiven Märkten, ohne in eigene Infrastrukturen investieren zu müssen. Als wichtige Ergänzung und Entlastung für unsere Kranproduktion in Ettlingen werden wir das Programm konsequent fortsetzen.

Überdurchschnittliches Wachstum fortgeschrieben

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2000 hat den Unternehmensbereich Fördertechnik als Outperformer der Branche bestätigt. Seit 1994 stieg der Umsatz um 65,0 %, während der Branchendurchschnitt deutlich darunter lag. Unser Ziel ist, diesen Trend fortzusetzen. Mit der Erschließung neuer Marktsegmente, etwa im Bereich der Kleinkranttechnik. Mit einer Qualitätsoffensive, die uns mittelfristig an die Spitze der Anbieter führt. Mit innovativen Konzepten bei Komponenten und dem Handelssegment STAHLplus, das in 2000 ein hohes Wachstum von 46,0 % erzielt hat. Mit einem modernen Lieferantenmanagement und der Restrukturierung unseres Stammwerkes in Künzelsau, die Effizienz und Termintreue steigert. Und vor allem: mit viel Engagement und dem festen Willen, auch in Zukunft besser zu sein als der Wettbewerb.



Anteil Zentral am Gesamtumsatz

► Explosionsschutz als Marktführer bestätigt

Mit einem Wachstum von 11,6 % hat der Explosionsschutz seinen Marktanteil im Triadeteil Zentral weiter ausgebaut und seine führende Stellung souverän behauptet. Allein im Inland wurde eine Steigerung von mehr als 15,5 % erreicht. Im Zuge der regen Investitionstätigkeit in den wichtigsten Abnehmerbranchen verzeichnete der Auftragseingang eine ähnliche Dynamik. Insbesondere der Bereich Engineering und Großsteuerungen, für den unsere niederländische Tochtergesellschaft Electromach verantwortlich ist, hat 2000 einen erfreulichen Auftragseingang verzeichnet, der auch noch in 2001 zu entsprechenden Umsätzen führen wird.

624 Verkehrstunnel auf nur 41.293 km² Fläche. Kein Land trotz den Bergen so viel Strecke ab wie die Schweiz. Allein für die neue Alpentransversale der SBB entsteht am Gotthard ein 50 km langer Eisenbahntunnel. Beim Transport der oft mehrere hundert Tonnen schweren Betonbauteile geht ohne Hebezeuge von R. STAHL gar nichts.

Positive Effekte versprechen wir uns darüber hinaus von der Einführung neuer Produkte, der weiteren Erschließung des arabischen Marktes durch unsere neue Tochtergesellschaft in Dubai und vor allem auch von unserem Umzug in das Werk Waldenburg in Verbindung mit einer neuen Kompetenzcenter-Organisation. Dadurch werden Effektivität und Liefertreue deutlich erhöht. Für 2001 rechnen wir daher erneut mit einem deutlichen Umsatzplus.

Remote I/O-System mit überwältigendem Erfolg gestartet

Die Umsatzprognose wurde um hundert Prozent übertroffen: Schon im Jahr seiner

Markteinführung hat sich das Remote I/O-System I.S.1 zu einem Renner entwickelt. Ein einschlagender Erfolg, der sich fortsetzen wird. Denn für 2001 konnten bereits zwei neue Großaufträge gewonnen werden. Ebenfalls erfolgreich verlief die Einführung unserer neuen Handscheinwerfer und der explosionsgeschützten Rohrleuchte T-LUX für den Einsatz im rauen Industrieumfeld. Im laufenden Geschäftsjahr wird der Bereich unter anderem zwei neue Systeme für Steuerungen und Verteilungen in explosionsgefährdeten Bereichen, einen explosionsgeschützten PC und die neue, Energie sparende Leuchtenreihe ECOLUX präsentieren – Produkte, die uns nicht nur neue Marktchancen eröffnen, sondern auch unseren Anspruch bestätigen, Innovationsführer im Explosionsschutz zu sein.

Entwicklungsaktivitäten ausgebaut

Der Ausbau der Entwicklungsaktivitäten gehört zu unseren primären strategischen Zielen, denn nur wer konsequent nach neuen Lösungen sucht, wird an Zukunftsmärkten partizipieren. Ein Schwerpunkt liegt daher im Bereich der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik. Zur Zeit laufen mehrere Projekte, darunter eine Entwicklungspartnerschaft mit der Siemens AG. Als weiteren Schwerpunkt betrachten wir Entwicklungen im Umfeld der Wasserstofftechnologie, in dem der Explosionsschutz eine wichtige Rolle spielt. Das Energiekonzept der Zukunft ist für uns Herausforderung und Motivation zugleich, eine spannende Aufgabe und ein riesiger Markt, von dessen Dynamik für die beteiligten Unternehmen erhebliche Wachstumsimpulse ausgehen werden – auch für die Zeit nach Öl und Gas. Parallel zur Produktentwicklung werden wir unsere Dienstleistungsaktivitäten weiter ausbauen. Unsere Servicemannschaft im norwegischen Stavanger zeigt, dass wir es können – und das auch profitabel.

Internationale Projektkoordination installiert

Durch die Einführung eines internationalen Teams zur Projektkoordination werden wir unsere Erfolgsquote beim Gewinn von Großaufträgen deutlich steigern. Gleichzeitig wird uns diese Maßnahme helfen, die Deckungsbeiträge im Projektgeschäft spürbar zu erhöhen.

Informationstechnologie altro consult neu ausgerichtet

In 2000 ist es unserer IT-Dienstleistungstochter altro consult gelungen, sich komplett neu aufzustellen. Das erste vollständige Geschäftsjahr des jungen Unternehmens verlief insgesamt rückläufig. Im 2. Halbjahr hat der Auftragszugang jedoch kräftig angezogen, so dass sich für 2001 gute Wachstumschancen abzeichnen. Im April wurde die Geschäftsleitung neu organisiert. Parallel erfolgte eine konsequente Neuordnung des Leistungsspektrums; mit dem Aufbau neuer Vertriebsstrukturen wurde begonnen. Das Angebot konzentriert sich heute auf die drei Geschäftsfelder Applikationsberatung, Personalwirtschaft und IT-Services, verteilt auf die Standorte Essen, Stuttgart und Chemnitz. Der Bereich e-business mit Schwerpunkt im B to B-Geschäft wird als flankierende Dienstleistung zu den Geschäftsfeldern geführt und daher von allen drei Standorten aus betreut. Da gerade in diesem Bereich in den nächsten Jahren mit erheblichen Zuwächsen zu rechnen ist, wurde in 2000 gezielt in den Aufbau des entsprechenden Know-hows investiert. Erste Testläufe mit einer neu entwickelten B to B-Anwendung für zwei namhafte Großunternehmen sind viel versprechend verlaufen. Wir sind sicher, dass sich altro consult auf dieser Basis im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich stabilisieren und zügig weiterentwickeln wird.

Airport München. Die erste Wasserstofftankstelle Deutschlands. Echtttestbedingungen für das Energiekonzept der Zukunft. Höchste Sicherheitsvorkehrungen. Modernste Technik. Hier kann nur eingesetzt werden, was absolut zuverlässig ist. Explosionsschutz Elektronik und Schaltgeräte von R. STAHL zum Beispiel.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft war und ist – eine gewisse Vorsicht ist bei der Betrachtung der US-amerikanischen Konjunktur geboten – auf Wachstumskurs. Die Entwicklung in USA war im Berichtsjahr im zehnten Jahr in Folge der Motor der Weltkonjunktur. Die Experten streiten noch darüber, ob es in diesem Jahr eine weiche Landung gibt oder wie sich die Wirtschaft weiter entwickelt, auch die Stimmen in den USA sind unterschiedlich zu interpretieren. Asien und Lateinamerika erholen sich zunehmend von der Krise der späten neunziger Jahre. In Europa ist die Lage positiv und stabil. Deutschland nahm im Jahr 2000 an der positiven Konjunktorentwicklung teil. Wesentlich für die deutsche Entwicklung ist die Erholung der Exporte, gestützt durch einen schwachen Euro und den Rückgang der Lohnstückkosten. Infolge der positiven Entwicklung sprang, wenn auch mit zeitlicher Verzögerung, die Investitionsgüterkonjunktur an und ist in ihrem Trend ungebrochen.

Bezogen auf unsere Geschäftsfelder bedeutet dies zwar eine positive Grundstimmung, muss aber im Einzelnen beleuchtet werden.

Die Geschäftstätigkeit der chemischen Industrie und des chemischen Apparatebaus entsprach der allgemeinen Konjunkturlage. Die pharmazeutische Industrie

investierte kräftig, mit entsprechend positiven Effekten für unsere Lieferungen. Schwierig entwickelte sich das Geschäft mit der Petro- und petrochemischen Industrie. Durch den extrem niedrigen Ölpreis zu Beginn des Jahres 1999 wurden die geplanten Investitionen einer Überprüfung unterzogen. Die Freigabe der Projekte erfolgte mit Zeitverzögerung, trotz des inzwischen stark gestiegenen Ölpreises, was erst im dritten Quartal des Berichtsjahres zu nennenswerten Auftragseingängen aus der Öl- und Gasexploration und -verarbeitung führte.

Die beschriebenen Effekte führten zu – über das Jahr betrachtet – stark schwankenden Auftragseingängen mit entsprechenden Folgen für Auslastung und Produktivität in der Produktion des Unternehmensbereichs Explosionsschutz. Die existierenden flexiblen Arbeitszeiten halfen zwar bei der Angleichung an die Auftragslage, reichten jedoch nicht aus. Hier wird an einer Verbesserung gearbeitet.

Der Unternehmensbereich Explosionsschutz erreichte dennoch ein Wachstum von 8,8 % auf 217,0 Mio. DM (1999: 199,4 Mio. DM).

Der Maschinenbau und darin auch die Fördertechnik wuchsen 2000 in Deutschland kräftig (+ 15 % preisbereinigt). Darin enthalten sind allerdings Großprojekte mit

langer Realisierungszeit, denn bis November 2000 stieg der Umsatz preisbereinigt nur um 1 %. Im Komponenten- und Standardkranbereich ist im Berichtszeitraum in Deutschland von einer Stagnation auszugehen. Deutlich günstiger zeigte sich die Situation in USA, Brasilien und Asien.

Unser Unternehmensbereich Fördertechnik wuchs im Berichtsjahr um 4,8 % auf 215,9 Mio. DM (1999: 206,0 Mio. DM). Dabei ist es gelungen, auch bei den fördertechnischen Komponenten zu wachsen. Getragen wurde dieses Wachstum vom Export.

Nach dem so genannten Jahrtausendwechsel hatte die IT-Branche (Informationstechnologie) mit einer kräftigen Nachfragerückgang zu kämpfen. In unserem IT-Unternehmen altro consult GmbH wirkte sich die Nachfrageschwäche deutlich auf die Auslastung der Beratungskapazitäten aus. Im ersten Halbjahr betrug die Auslastung nur 60 %. Die freie Kapazität wurde zwar genutzt, um e-commerce-Aktivitäten vorzubereiten, belastete aber das Ergebnis dieses Bereichs. Gleichzeitig fand eine Neustrukturierung im Outsourcinggeschäft hin zu Client-Server-Lösungen statt. Infolge der Probleme und Strukturänderungen sank der Umsatz dieses Bereichs um 13,9 % auf 17,9 Mio. DM (1999: 20,8 Mio. DM).

Der Umsatz der R. STAHL Technologies stieg im Berichtsjahr 2000 um 5,7 % auf 446,1 Mio. DM (1999: 422,2 Mio. DM).

Explosionsschutz – ein Zukunftsthema

Komponenten und Systeme für den Explosionsschutz werden zur Zeit an zwei Standorten in Künzelsau, im Norden Baden-Württembergs, und an einem weiteren Standort in Weimar/Thüringen gefertigt. Steuerungen für Großprojekte fertigen wir bei unserer Tochtergesellschaft Electromach B.V. in Hengelo/Niederlande.

Im Berichtsjahr wurde ca. 11 km südlich der heutigen Standorte in Künzelsau eine neue, nach modernsten Gesichtspunkten geplante Fabrik errichtet. Dort werden die beiden Standorte aus Künzelsau zusammengefasst. Die Umzüge begannen im Februar 2001 und sind nach Plan bis Mitte April 2001 abgeschlossen.

Der Unternehmensbereich wurde in eine Kompetenzcenter-Organisation überführt, die zu einer erheblichen Effektivitätssteigerung, flacher Hierarchie und reduzierten Schnittstellen führt. Diese neue Organisation wurde in der Architektur des neuen Standortes abgebildet.

In unseren Tochtergesellschaften und Niederlassungen bauen wir vor Ort kundenspezifische Produkte zusammen. In Indien und USA fertigen wir Komponenten für die Mess-, Steuer- und Regelungstechnik.

Der Unternehmensbereich Explosionsschutz ist mit ca. 20 % Marktanteil der führende Anbieter in Europa. Weltweit belegen wir mit ca. 10 % Marktanteil Position zwei hinter dem Unternehmen Crouse Hinds/CEAG, einem Tochterunternehmen von Cooper Industries in Houston, TX/USA.

Technologisch stehen wir an der Spitze der Entwicklung.

Das Wachstum des Bereichs wurde im Wesentlichen in Europa realisiert. Die Erwartungen an die Regionen Amerika und Asien/Pazifik haben sich nicht erfüllt.

In Amerika haben die Verhandlungen mit unserem Partner Hubbell Inc., Orange, CT zur Neugestaltung unserer Verbindung

mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant. Inzwischen sind die Verhandlungen abgeschlossen und Aktivitäten können im Markt entfaltet werden. Hubbell Inc. bleibt für unsere Kunden ein möglicher Ansprechpartner mit seiner flächendeckenden Vertriebs- und Distributionsstruktur; wir selbst werden die Kundenberatung deutlich verstärken.

Mit der R. STAHL Inc. in Salem, NH besitzen wir ein gut eingeführtes Unternehmen in den USA für den Bereich explosionsgeschützter Mess-, Steuer- und Regelungstechnik mit mehr als vierzig Vertriebsrepräsentanten. Diese Vertriebsorganisation wurde auf die Produkte, die bisher über das Joint Venture KILLARK-STAHL Inc. (50 % Anteil Hubbell Inc., 50 % R. STAHL AG) vertrieben wurden, geschult und hat ihre Vertriebsarbeit aufgenommen. In den wichtigsten Vertriebsregionen wurden außerdem regionale Vertriebsleiter zur Unterstützung des Vertriebs eingesetzt. Die R. STAHL Inc. hat die Büros und das Lager der KILLARK-

ZANDERS AG, Bergisch Gladbach. Der größte deutsche Feinpapierhersteller produziert täglich mehrere hundert Tonnen Papier und Kartonagen – und die wollen so schnell und unkompliziert bewegt werden, wie Sie diese Seite umblättern. Ein klassischer Fall für fördertechnische Anlagen von R. STAHL.

STAHL Inc. in Houston übernommen und organisiert die Abwicklung der Aufträge. KILLARK-STAHL Inc. als Gesellschaft wird aufgelöst.

In Asien/Pazifik wurde in den Aufbau der Vertriebsorganisation investiert.

Am Standort unserer Tochtergesellschaft R. STAHL Pte. Ltd. in Singapur wurden das Headquarter für die Region Asien/Pazifik eingerichtet und wesentliche Positionen besetzt. In Shanghai in der VR China wurde eine Tochtergesellschaft gegründet.

Leider waren wir im Projektgeschäft nicht so erfolgreich wie im Jahr 1999. Das betrifft insbesondere die Märkte Indien und Japan. Das Breitengeschäft entwickelt sich positiv. Im Gesamten mussten wir in dieser Region einen leichten Umsatzrückgang um 1,5 Mio. DM hinnehmen.

Die Tochtergesellschaft R. STAHL Pvt. Ltd. in Chennai/Indien hatte infolge fehlender Projekte und schleppenden Anlaufs der Produktion elektronischer Baugruppen Auslastungsprobleme, die den Ertrag belasteten. Im Berichtsjahr wurde in dieser Gesellschaft ein Entwicklungsteam für elektronische Baugruppen aufgebaut, das sich bereits positiv auswirkte.

Die Entwicklungskapazitäten wurden im gesamten Unternehmen, insbesondere im Bereich Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, ausgeweitet.

Mit dem Remote I/O-System I.S.1 hatte der Unternehmensbereich einen außerordentlichen Erfolg, im Wesentlichen in Deutschland, zu verbuchen. Die Markteinführung dieses Systems in Amerika und Asien erfolgt im laufenden Geschäftsjahr, die notwendigen Zulassungen durch autorisierte Prüfstellen liegen seit Ende 2000 vor.

Mit der Markteinführung explosionsgeschützter Handscheinwerfer ist ein weiteres Wachstum gelungen.

Fördertechnik besser als die Branche

Fördertechnische Komponenten fertigen wir am Standort Künzelsau, Standardkrane in Ettlingen.

Mit den in den letzten Jahren überarbeiteten Hubwerken haben wir uns technologisch an die Spitze der Anbieter gesetzt.

Mit einem Weltmarktanteil von ca. 8 % gehören wir zu den namhaften Anbietern, mit ausgeprägten Stärken in Europa. Hier betragen die Marktanteile bis zu 20 %, je nach Produktreihe und Markt.

Die Aktivitäten in USA steuern wir von Charleston, einer Division der R. STAHL Inc. Die Vermarktung von Seilzügen in USA war im Berichtsjahr eine Erfolgsgeschichte. Der Umsatz konnte bei guter Profitabilität um 47 % gesteigert werden.

In Asien werden im Wesentlichen OEM-Geschäfte getätigt, die wir von Singapur aus steuern.

Besondere Schwierigkeiten hatten wir mit einer Service-Gesellschaft in Frankreich. Ein Kranbauer, für den in erheblichem Umfang Montagearbeiten vereinbart und geplant waren, fiel infolge Insolvenz komplett aus. Es ist uns nicht gelungen, die Strukturen der Gesellschaft im notwendigen Umfang der neuen Situation anzupassen, dies führte zu Verlusten, die im Unternehmensbereich aufgefangen werden mussten.

Die Tochtergesellschaft in Österreich hatte technische Probleme im Anlagenbau. Eingebaute Komponenten führten zu Anlagenstörungen. Die Bereinigung der Probleme bedingte erhebliche Nacharbeit, die die Gesellschaft in Österreich nach 1999 ein weiteres Mal in eine Verlustsituation brachte. Die technischen Probleme sind gelöst, die Gesellschaft muss im neuen Geschäftsjahr ihre Wirtschaftlichkeit beweisen.

Die Markteinführung der neuen Seilzüge ist bis auf die großen Traglasten abgeschlossen. Die Überarbeitung der Kettenzüge ist gestartet, erste Produkte wurden mit gutem Erfolg im Markt eingeführt.

Wichtige Projekte des Unternehmensbereichs, die auch noch ins laufende Geschäftsjahr reichen, sind: Qualitäts-offensive, Lieferantenmanagement und Programmbereinigung.

Informationstechnologie neu aufgestellt (altro consult GmbH)

Der Anbieter für Informationstechnologie hat seinen Sitz in Essen mit Niederlassungen in Stuttgart und Chemnitz. Die Arbeitsgebiete umfassen:

- Applikationsberatung mit dem Schwerpunkt Organisationsberatung und SAP-Anwendungsberatung

- Personalwirtschaft: Einführung und Modifikation von Personalwirtschaftssystemen und Managementberatung

- IT-Services mit den Dienstleistungen Outsourcing Service Center und User Help Desk

Nach dem so genannten Jahrtausendwechsel gab es in der gesamten Branche ein regelrechtes Nachfrageloch, das bis zu Beginn des dritten Quartals 2000 anhielt. Die Kapazitätsauslastung in der Beratung betrug zeitweilig lediglich 60 %.

Da der Markt für DV-Dienstleistungen nach dem Jahrtausendwechsel neu verteilt wurde, haben wir altro consult durch eine vollständige Reorganisation in 2000 auf die veränderte Situation zügig eingestellt; die Maßnahme ist abgeschlossen.

Ein Beratungsschwerpunkt der altro consult GmbH liegt im Bereich der Logistik-Systeme. In diesem Segment zeichnen sich durch die entstehenden Marktplätze und die Verknüpfung der DV-Systeme von Kunden und Lieferanten (so genannte B to B-Prozesse) erhebliche Rationalisierungspotenziale in der Industrie ab. Die Nachfrage nach Beratungskapazität mit Kompetenz in Logistikprozessen und der Einbindung von e-commerce-Lösungen ist bereits erkennbar. Die in 2000 nicht ausgelasteten Kapazitäten wurden genutzt, Wissen und Programme für dieses Segment des e-commerce aufzubauen.

Ergebnis auf Vorjahresniveau

Im Berichtsjahr erzielte der Konzern ein Ergebnis vor Ertragsteuer von 15,4 Mio. DM nach 15,1 Mio. DM im Vorjahr.

Die unzureichende Auslastung des ersten Halbjahres der Unternehmensbereiche Explosionsschutz und Dienstleistungen konnte in ihrer Ergebniswirkung im zweiten Halbjahr nicht mehr vollständig kompensiert werden.

Auf der BAB 3 Richtung Süden. Wir passieren Frankfurt/Main. Hier hat der Unternehmensbereich Explosionsschutz eines seiner größten Projekte in 2000 realisiert: die Ausstattung der neuen Insulinproduktion von Diabel – Zusammenarbeit zwischen Aventis Pharma und Pfizer – mit dem Remote I/O-System I.S.1.

Der Unternehmensbereich Fördertechnik hatte eine durchgehend stabile Auslastung. Damit konnte die Fördertechnik einen kontinuierlichen Ergebnisbeitrag erbringen. Unterstützt wurde dies durch die Fortschritte in den Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in den Prozessen. Insbesondere die Projekte Lieferantenmanagement und Qualitätsoffensive führten zu Verbesserungen in den Wertschöpfungsprozessen.

Sondererträge gleichen Sonderaufwendungen aus

Wir hatten im Jahr 1998 überbaute Grundstücke in Stuttgart und Künzelsau verkauft, die nicht mehr betrieblich genutzt wurden bzw. durch den Umzug in die neue Fabrik nach Waldenburg frei werden. Damit konnten wir einen erheblichen Teil der Investitionen in die neue Fabrik für den Unternehmensbereich Explosionsschutz finanzieren. Teilweise wurden die Verkaufsgewinne steuerbegünstigt in das Grundstück in Waldenburg investiert, die verbleibenden 8,8 Mio. DM den Sonderposten mit Rücklagenanteil für Gebäude zugeführt. Da wir im Reinvesti-

tionszeitraum keine Gebäudeinvestitionen planen, lösten wir die Sonderposten ergebniswirksam auf, um keine steuerlichen Nachteile zu erfahren.

Durch diese Sondererträge konnten die folgenden Sonderaufwendungen des Jahres 2000 ausgeglichen werden.

- Im Rahmen der Konzentration soll eine Tochtergesellschaft im Ausland verkauft werden. Die Aktiva, die diese Gesellschaft betreffen, wurden zu einem großen Teil abgewertet. Da die Gesellschaft nicht konsolidiert ist, ist die Abwertung in voller Höhe (2,7 Mio. DM) im Konzern-Ergebnis berücksichtigt.

- Die R. STAHL Fördertechnik GmbH und die R. STAHL AG haben wichtige DV-Lösungen (Vertriebsabwicklung, Personalwirtschaft und Rechnungswesen) durch moderne, Client-Server-basierte Systeme abgelöst. Diese Restrukturierung beinhaltet den schrittweisen Abbau des personalintensiven Großrechners. Der Gesamtaufwand beträgt 3,5 Mio. DM. Durch diese Maßnahme können die DV-Kosten des Konzerns nachhaltig gesenkt werden.

- Die Abwertung eigener Aktien belastet uns mit 0,7 Mio. DM.

- In den Aufbau der e-commerce-Kompetenz der altro consult GmbH wurden 1,3 Mio. DM investiert.

Steuerquote einmalig belastet

Die Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung und die Veränderung der latenten Steuern führten im Jahr 2000 einmalig zu einer zusätzlichen Steuerbelastung von 1 Mio. DM. Damit steigt die Steuerquote von 34 % auf 41 % an. Der Konzernjahresüberschuss beträgt 9,1 Mio. DM nach 10,0 Mio. DM im Vorjahr.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie, nach den Vorschriften der DVFA/SG (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Assetmanagement/Schmalenbach-Gesellschaft) ermittelt, beträgt 0,82 DM je Aktie nach 1,34 DM je Aktie im Vorjahr.

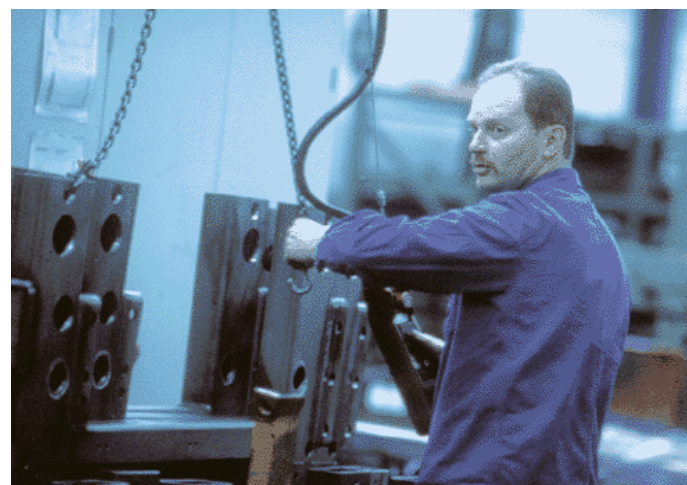
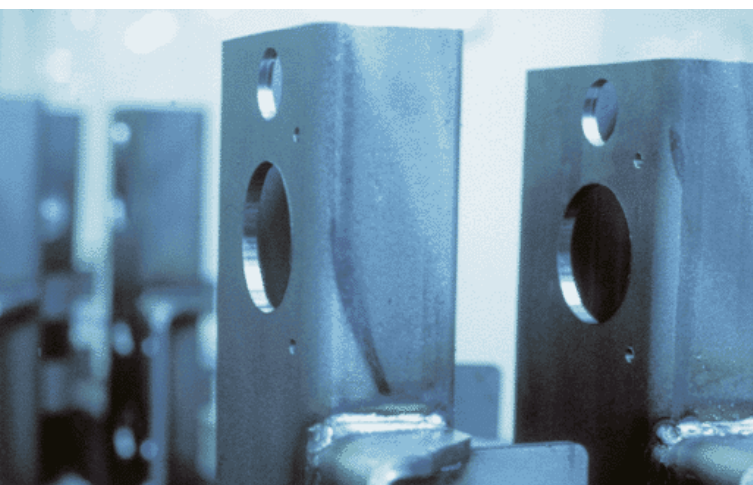
Im Vergleich zum Vorjahr wirkt die einmalig höhere Steuerbelastung aus der Betriebsprüfung. Außerdem sind nach den neuen Richtlinien der DVFA die Sondererträge aus der Auflösung der Sonderposten vollständig zu eliminieren, während die oben genannten Sonderaufwendungen nur teilweise berücksichtigt werden.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2000 wird eine Dividende von 0,80 DM je Aktie vorgeschlagen. Da wir im Jahr 2001 unser 125-jähriges Jubiläum feiern, schlagen wir zusätzlich die Ausschüttung eines Jubiläumsbonus von 0,40 DM je Aktie vor. Damit werden wir auch der neuen Steuergesetzgebung gerecht und erreichen die zweckmäßige weitgehende Ausschüttung unseres Anrechnungsguthabens.

Die Gesamtausschüttung beträgt dann 1,20 DM zuzüglich der vollständigen Steuergutschrift von 0,51 DM je Aktie.

Künzelsau-Hofratsmühle. Stammwerk der R. STAHL Fördertechnik.



Bilanzsumme wächst unterproportional

Die Bilanzsumme ist mit 275,0 Mio. DM um 1,4 % gegenüber Vorjahr (271,0 Mio. DM) unterproportional gewachsen.

Ein deutlicher Anstieg der Kapitalanspruchnahme war durch eine erhöhte Vorratshaltung zu verzeichnen. Der frühzeitig erkennbaren Verknappung von Elektronikbauteilen im Markt wurde durch gezielten Vorratsaufbau erfolgreich begegnet. Zur Vorbereitung des Umzugs unseres Unternehmensbereichs Explosionsschutz haben wir für Standardprodukte mit kurzer Lieferzeit Vorräte aufgebaut, um auch während des Umzugs die Lieferfähigkeit zu gewährleisten.

Der Anstieg in den Forderungen entstand aus dem realisierten Umsatzwachstum. Obwohl dies im Wesentlichen durch die frei verfügbare Liquidität finanziert wurde, beträgt der Bestand an Geldvermögen am Jahresende 33,6 Mio. DM.

Die Eigenkapitalquote ist mit 35,6 % wieder leicht angestiegen.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 23,4 Mio. DM nach 16,3 Mio. DM im Vorjahr. Der wesentliche Anteil wurde in die neue Fabrik des Unternehmensbereichs Explosionsschutz für das Logistikzentrum, die Anlagen und Einrichtungen investiert.

Der Unternehmensbereich Fördertechnik investierte vorwiegend in Einrichtungen zur Prozessoptimierung des Hauptwerkes in Künzelsau.

Risk-Management

Wir haben das in den Vorjahren installierte System zum Risk-Management weiterentwickelt und in die normalen Control-



lingabläufe integriert, soweit dies möglich und zweckmäßig ist. Insbesondere die Regelkommunikation als wesentlicher Bestandteil zur Früherkennung von Risiken wurde neu gestaltet und in der Effizienz gesteigert.

Grundsätzlich ist jedoch immer darauf hinzuweisen, dass auch mit einem ausgereiften und differenzierten Früherkennungs- und Steuerungsinstrumentarium die Möglichkeit besteht, dass der tatsächliche Geschäftsverlauf aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen von unseren in diesem Geschäftsbericht dargestellten Erwartungen abweicht. Zu den Einflüssen, die solche Abweichungen verursachen könnten, gehören zum Beispiel wesentliche Veränderungen im wirtschaftlichen und politischen Umfeld, konjunkturelle Schwankungen, Zins- und Wechselkursabweichungen oder der Auftritt neuer Wettbewerber.

Forschung und Entwicklung

Nur mit Spitzenprodukten ist die Position bei unseren internationalen Kunden auf den Weltmärkten zu halten. Aus diesem Grund kommt den Innovationsprozessen im Unternehmen eine herausragende Bedeutung zu.

Schwerpunkt der Arbeiten im Unternehmensbereich Fördertechnik war die Überarbeitung sämtlicher Hubwerke, die sich auch im laufenden Jahr fortsetzen wird.

Im Unternehmensbereich Explosionschutz sind drei Produktbereiche zu betrachten:

- Für den Produktbereich Schaltgeräte und Schaltanlagen standen und stehen Entwicklungsarbeiten an mit dem Ziel der Produktverbesserung und -optimierung.

Außerdem sind Untersuchungen anzustellen, wie die Produkte busfähig gemacht werden, also im Sinne der Gebäudeleittechnik und Prozessleittechnik in die entsprechenden Bus-Systeme einbezogen werden können.

- Für den Produktbereich Licht, den wir 1989 gestartet haben, sind im Berichtsjahr neue Produkte hinzugekommen.

Es wurde ein Leuchtenüberwachungssystem entwickelt. Für extreme Anwendungen in Kläranlagen und Stollen mit Überflutungsrisiko wurde ein besonders robustes und dichtes Beleuchtungssystem entwickelt. Handscheinwerfer wurden in den Markt eingeführt und ein sehr wirtschaftliches Beleuchtungssystem entwickelt, das im März 2001 in den Markt eingeführt wird.

Das Geschäftsfeld Licht ist sehr zukunftsicher und wichtig, denn ohne Licht gibt es auch in explosionsgefährdeten Industriebereichen keine Qualität und keine Sicherheit; Licht ist durch nichts zu substituieren.

- Der Produktbereich Mess-, Steuer- und Regelungstechnik ist der innovativste. Hier arbeiten wir direkt für die Prozessleittechnik. Deshalb gibt es auch eine anspruchsvolle Zusammenarbeit mit den großen internationalen Herstellern von Prozessleitsystemen.

Die Entwicklung des Remote I/O-Systems I.S.1 wurde unter starkem Ressourceneinsatz vorangetrieben. Parallel wird mit einem Partner ein solches System entwickelt, das sich feiner auf die jeweilige Situation in der Vernetzung von Prozessen anpassen lässt.

Im Bereich Visualisierung wurde ein explosionsgeschützter PC entwickelt, dessen Vermarktung im März 2001 beginnt.

Es gibt weitere zwanzig Projekte in den Entwicklungsabteilungen, die in den nächsten Jahren marktreif werden. Aus Wettbewerbsgründen werden wir darüber zu einem späteren Zeitpunkt berichten.

Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung betrug im Berichtsjahr 14 Mio. DM. Dabei liegen die Aufwendungen

im Unternehmensbereich Explosionschutz bei 5 % vom Umsatz und im Unternehmensbereich Fördertechnik bei 2 %.

Unsere Mitarbeiter – motiviert und qualifiziert

Produkte und Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital unseres Unternehmens.

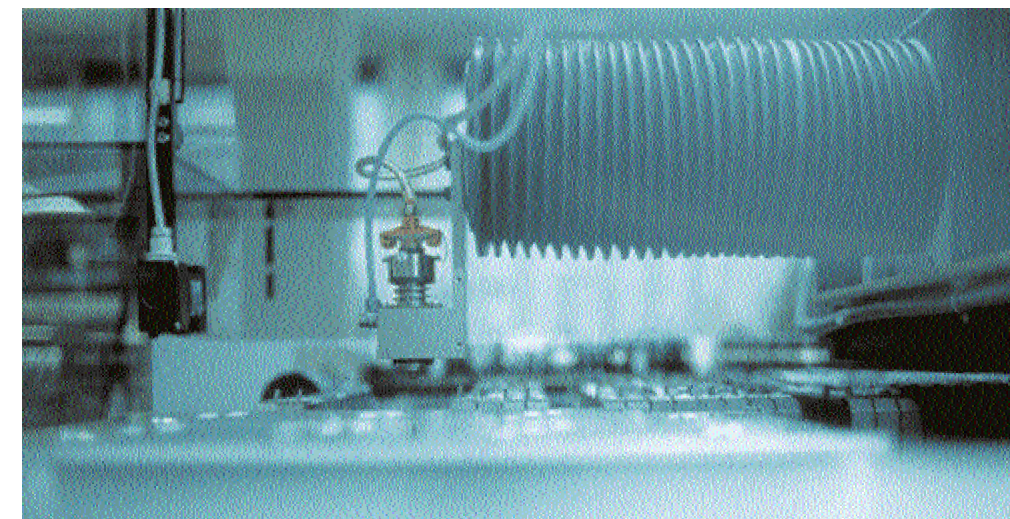
Am 31.12.2000 beschäftigten wir 2.088 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich ca. 100 Auszubildenden und Praktikanten, was im Jahresdurchschnitt zu einem geringfügigen Zuwachs von 0,6 % führte.

Wir qualifizieren unsere Mitarbeiter über Projekte und umfangreiche Seminarangebote. Wichtig sind ferner Sprachkurse, um unserem Anspruch nach Internationalität gerecht zu werden.

Im Berichtsjahr wurde z.B. das Projekt TOP-fit gestartet, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die veränderte Organisation im neuen Werk Waldenburg vorbereitet hat.

Beschaffung

Im Bereich Fördertechnik wurde ein Lieferantenmanagement aufgebaut, das sehr erfolgreich gearbeitet hat. Das gezielte Einbeziehen der wichtigsten Lieferanten in unsere Fertigungsphilosophie erbrachte eine wesentlich ablaufgerechtere Belieferung und deutlich weniger Fehlteile.



Im Bereich Explosionsschutz bereitete die Versorgung mit elektronischen Bauteilen einige Sorgen. Durch rechtzeitige, deutliche Aufstockung der Bestände konnten Lieferengpässe vermieden werden, allerdings auch bei zum Teil deutlich erhöhten Bezugspreisen. Mit der abklingenden amerikanischen Konjunktur entspannt sich diese Situation.

bzw. minimierte Umweltbelastungen verursacht werden.

- Produkte werden langlebig und reparaturfreundlich gestaltet.
- Produktionsprozesse werden unter strenger Beachtung des Umweltschutzes organisiert.

- Natürliche Ressourcen und Wertstoffe sind zu schützen, zu erhalten und zurückzugewinnen.

In unserem neuen Werk für den Bereich Explosionsschutz in Waldenburg werden Abfälle nach ökologischen Gesichtspunkten getrennt. Ein durchgängiges, farbiges Leitsystem regelt, welcher Reststoff/Abfall wo gesammelt wird.

Umweltschutz

Der bewusste und schonende Umgang mit der Umwelt ist ein zentrales Anliegen unseres Unternehmens. Folgende Leitlinien sind dazu festgeschrieben:

- Produkte und Dienstleistungen werden so entwickelt und gestaltet, dass keine

Zukunftsweisende Entwicklung und Erfolgsprodukt aus dem Unternehmensbereich Explosionsschutz: das Remote I/O-System I.S.1.



Aussichten für das Geschäftsjahr 2001

Die Konjunkturlage für unsere Produktpalette wird von uns positiver als in 2000 eingeschätzt. Unsicher sind wir hinsichtlich der US-amerikanischen Konjunktur. Da dort unsere Marktanteile noch relativ klein sind, müsste uns mit den eingeleiteten Maßnahmen dennoch ein Wachstum gelingen.

Speziell aus dem Unternehmensbereich Explosionsschutz wird eine ganze Reihe neuer Produkte in den Märkten eingeführt, die für Wachstum sorgen.

Die Auftragseingänge zu Beginn des neuen Geschäftsjahres bestätigen unsere Konjunkturerwartung.

Der Umzug der Produktion aus den Standorten Künzelsau und Gaisbach an den neuen Standort Waldenburg wurde sorgfältig geplant. Wir gehen davon aus, dass keine wesentlichen Einschränkungen unseres Produktionsbetriebes auftreten, können jedoch eventuelle Umsatzverzögerungen nicht ausschließen.

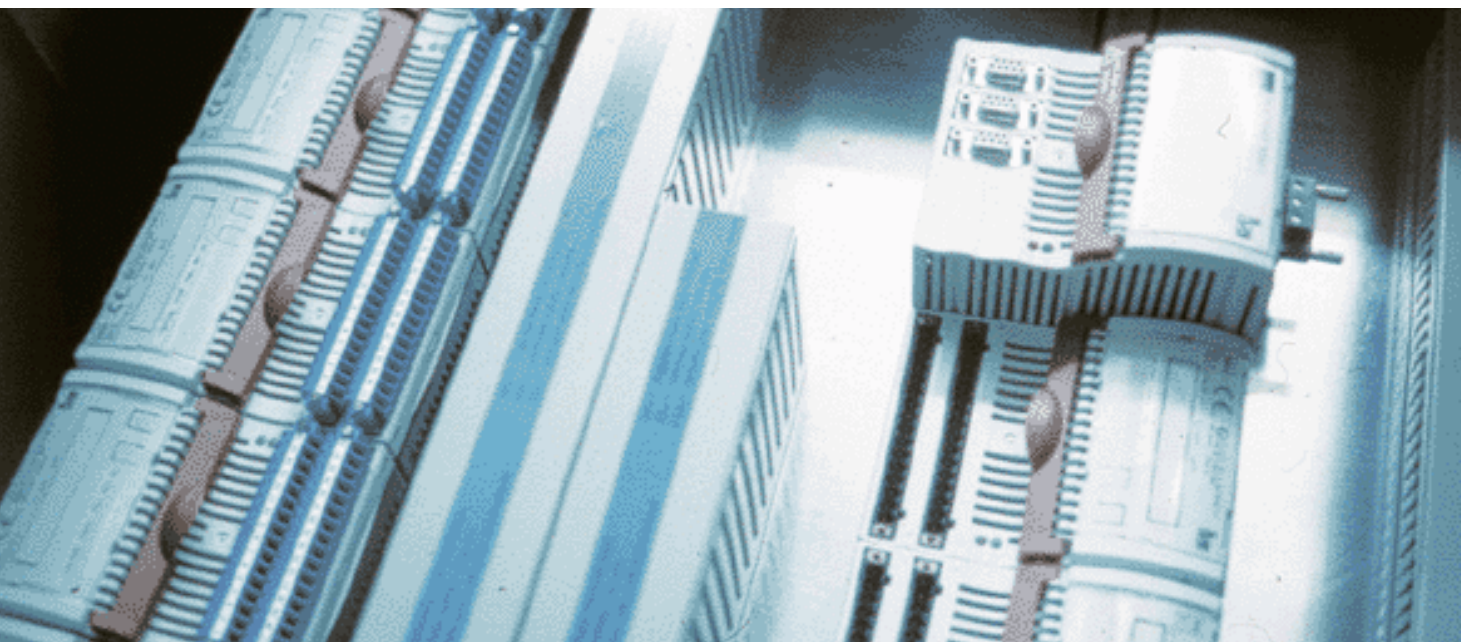
Die Tochtergesellschaften in Indien, Österreich und die Service-Gesellschaft

in Frankreich werden auch im Geschäftsjahr 2001 im besonderen Fokus bleiben.

Alles in allem erwarten wir ein Wachstum im Geschäftsjahr 2001, das über dem des Vorjahres liegt.

Künzelsau, im März 2001

Lothar Wettengel Martin Schomaker



Die Menschen: unser wichtigstes Kapital. Die Strategie: sie kontinuierlich zu qualifizieren.

Personalstrategie

Qualifizierte Mitarbeiter sind ein klarer Wettbewerbsvorteil. Gerade für Technologieunternehmen, die wie R. STAHL auf ein hohes Maß an Spezialwissen angewiesen sind. Doch der Markt für Fachkräfte ist enger geworden, und es kommt heute mehr denn je darauf an, als Unternehmen attraktiv zu sein. Um unseren Mitarbeitern und potenziellen Bewerbern diese Attraktivität bieten zu können, verfolgen wir eine Personalstrategie, die ihren Schwerpunkt auf Weiterbildung und ihr Interesse darauf legt, ein offenes und produktives Arbeitsklima zu schaffen.

Ausbildung

In 2000 beschäftigte R. STAHL ca. 100 Auszubildende in acht Ausbildungsberufen. Damit sind wir im gewerblich-technischen Bereich erneut größter Ausbilder in der Region. Unser erklärtes Ziel dabei ist, jungen Menschen eine ganzheitliche Qualifikation zukommen zu lassen, von der sowohl sie als auch das Unternehmen profitieren. Parallel zur Berufsausbildung durchlaufen unsere Auszubildenden EDV-Trainings, Englischkurse und Seminare zur Persönlichkeitsbildung. Als international tätiges Unternehmen ermöglichen wir ihnen darüber hinaus einen Auslandsaufenthalt in einer unserer Tochterfirmen, um so die Bereitschaft für eine spätere Tätigkeit im Ausland zu fördern.

Nachwuchsförderung

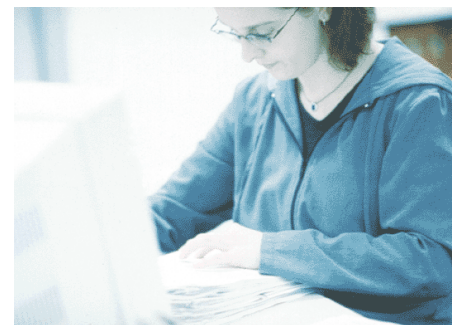
Um den steigenden Bedarf an hoch qualifizierten Arbeitskräften verstärkt aus eigenen Ressourcen abdecken zu können, betreiben wir eine gezielte Nachwuchsförderung. Auszubildende mit entsprechender Qualifikation erhalten Stipendien für Studium oder Techniker-Ausbildung. Im Rahmen des Kooperativen Studiengangs Elektrotechnik, den die Fachhochschule Künzelsau 1998 mit führenden Unternehmen der Region ins Leben gerufen hat, betreuen wir derzeit drei Studenten. Daneben bilden wir zusammen mit der Berufsakademie acht Studierende in den Fächern Maschinenbau und Betriebswirtschaft aus, zwei weitere Studenten erstellen derzeit ihre Diplomarbeit in unserem Hause. Für 2001 haben wir in Zusammenarbeit mit der Gewerblichen Schule Künzelsau ein Programm aufgelegt, das begabten Auszubildenden mit Mittlerer Reife den Erwerb der Fachhochschulreife ermöglicht. Durch diese Aktivitäten und als Fördermitglied weiterer Bildungseinrichtungen wie der European School of Business an der FH Reutlingen haben wir die Basis geschaffen, um auch in Zukunft qualifizierte Kräfte für unser Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden.

Weiterbildung

Für unsere Mitarbeiter gilt wie für den Nachwuchs: Qualifizierung ist alles. Momentan unterstützen wir zehn unserer Angestellten mit Stipendien bei ihrer Fortbildung zum Techniker oder Ingenieur. Insgesamt 735 Mitarbeiter haben 2000 das breite betriebliche Seminarangebot zu unterschiedlichsten Themen von PC-Kenntnissen bis Projektmanagement genutzt. Speziell für gewerbliche Arbeitnehmer bieten wir gemeinsam mit der IHK Heilbronn-Franken eine Weiterbildung zum geprüften Teilezurichter, deren Kosten das Unternehmen trägt. Um Fachpersonal auf Führungsaufgaben vorzubereiten, haben wir einen Führungskräftepool initiiert. Gleichzeitig wurde damit begonnen, Schlüsselfunktionen zu ermitteln und Spezialwissen für eine nahtlose Nachbesetzung aufzubauen, was einen wichtigen Beitrag zum Risikomanagement darstellt. Als Mitglied der „Innovationsregion Kocher-Jagst“ werden wir 2001 in Kooperation mit anderen Technologieunternehmen der Region weitere Schritte zur Personalentwicklung unternehmen.

Für das Geschäftsjahr 2000 danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Willkommen zu Hause: Das neue Werk in Waldenburg, Standort für den Unternehmensbereich Explosionsschutz, verwirklicht das Prinzip einer transparenten Prozessorganisation. Die einzelnen Kompetenzcenter sind in räumlichen Einheiten zusammengefasst. Optimale Voraussetzungen also, um effizient, kundenorientiert und motiviert arbeiten zu können.



Der Finanzterminkalender 2001

4. April	Bilanz-Presskonferenz in Stuttgart mit Vorlage des Jahresabschlusses 2000
5. April	DVFA-Analysten-Veranstaltung in Frankfurt
15. Mai	Veröffentlichung 1. Quartalsbericht
18. Mai	Hauptversammlung in Neuenstein
16. August	Veröffentlichung 2. Quartalsbericht
19. November	Veröffentlichung 3. Quartalsbericht
Februar 2002	Veröffentlichung Vorbericht GJ 2001
14. Juni 2002	Hauptversammlung in Neuenstein

Die Zahlen

▶ Konzernbilanz der R. STAHL AG	44
▶ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der R. STAHL AG	46
Konzernanhang der R. STAHL AG	47
Angaben zum Anteilsbesitz	48
Gewinnverwendungsvorschlag	60
▶ Kapitalflussrechnung	61
▶ Segmentinformation	62
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	64
Bestätigungsvermerk	67
Bilanz der R. STAHL AG	68
Gewinn- und Verlustrechnung der R. STAHL AG	71

Konzernbilanz der R. STAHL Aktiengesellschaft zum 31.12.2000

Aktiva	2000 TDM	1999 TDM
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.717	5.028
2. Firmen- oder Geschäftswert	1.974	2.257
3. Geleistete Anzahlungen	134	226
	7.825	7.511
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.673	10.749
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.238	8.687
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.068	12.391
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.440	483
	41.419	32.310
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.593	1.459
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	853
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.892	480
4. Sonstige Beteiligungen	834	859
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.921	2.284
6. Sonstige Ausleihungen	1.415	694
	7.655	6.629
	56.899	46.450
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.781	17.908
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	33.296	31.765
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.791	18.161
4. Geleistete Anzahlungen	63	287
5. Erhaltene Anzahlungen	-4.703	-7.724
	70.228	60.397
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.104	91.039
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	681	499
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.819	15.273
	109.674	106.811
III. Sonstige Wertpapiere	3.322	3.993
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	30.288	47.972
	213.512	219.173
C. Rechnungsabgrenzungsposten	898	923
D. Steuerabgrenzung	3.693	4.486
	275.002	271.032

Passiva	2000 TDM	1999 TDM
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	32.200	32.200
II. Kapitalrücklage	19.092	19.707
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	404	388
2. Rücklage für eigene Aktien	3.215	3.955
3. Andere Gewinnrücklagen	21.456	18.281
IV. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (mit Rücklagencharakter)	5.258	5.259
V. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	1.441	895
VI. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung	1.999	1.576
VII. Bilanzgewinn	12.701	13.053
	97.766	95.314
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	842	9.897
C. Mitarbeiter-Genussrechtskapital	546	752
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.319	60.006
2. Steuerrückstellungen	6.221	4.764
3. Sonstige Rückstellungen	26.357	25.169
	95.897	89.939
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.301	18.937
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.731	18.705
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118	371
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	82
5. Sonstige Verbindlichkeiten	38.696	37.005
	79.850	75.100
F. Rechnungsabgrenzungsposten	101	30
	275.002	271.032

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der R. STAHL Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2000

	2000 TDM	1999 TDM
1. Umsatzerlöse	446.117	422.247
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.650	2.241
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.013	1.418
4. Gesamtleistung	450.780	425.906
5. Sonstige betriebliche Erträge	17.221	27.101
6. Materialaufwand	-158.221	-148.663
7. Personalaufwand	-192.957	-190.910
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.575	-13.040
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84.547	-82.489
10. Beteiligungsergebnis	-1.051	-1.909
11. Zinsergebnis	-1.627	-255
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.023	15.741
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.301	-5.121
14. Sonstige Steuern	-594	-602
15. Jahresüberschuss	9.128	10.018
16. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	-42	-303
17. Konzernanteil am Jahresüberschuss	9.086	9.715
18. Gewinnvortrag	5.583	4.509
19. Veränderung der Rücklagen	-1.968	-1.171
20. Bilanzgewinn	12.701	13.053

R. STAHL Aktiengesellschaft, Künzelsau Konzernanhang 2000

(1) Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert erläutert. Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Konzernanhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

(2) Konsolidierungskreis

Durch Neugründung hat sich der Konsolidierungskreis um zwei vollkonsolidierte Unternehmen erweitert. Ein verbundenes Unternehmen wurde wegen untergeordneter Bedeutung, ein weiteres wegen bestehender Verkaufsabsichten nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beeinträchtigen die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht.

An zwei Unternehmen ist die R. STAHL Aktiengesellschaft mit jeweils 50 % beteiligt; die Jahresabschlüsse dieser Unternehmen sind unverändert im Wege der Quotenkonsolidierung erfasst worden.

Drei Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgebenden Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen.

In der folgenden Übersicht sind alle Gesellschaften ausgewiesen, an denen die R. STAHL Aktiengesellschaft oder eines ihrer Tochterunternehmen beteiligt ist.

Sie sind entsprechend ihrer konzernrelevanten Qualifikation als Tochterunternehmen (T), Gemeinschaftsunternehmen (G), assoziiertes Unternehmen (A) oder sonstige Beteiligung (B) unter Angabe ihrer Einbeziehung (e) oder Nichteinbeziehung (n. e.) gekennzeichnet.

R. STAHL Aktiengesellschaft, Künzelsau

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern-relevante Qualifikation	Beteili-gungs-quote %	Eigen-kapital 31.12. 2000 TDM
Inländische Unternehmen			
Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	B; n.e.	100,0	54 ¹
altro consult GmbH, Essen	T; e	100,0	499
ALIS Informationsmanagement GmbH, Düsseldorf	A; e	25,0	1.706
GGF Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Stuttgart	T; e	100,0	1.491
R. STAHL Fördertechnik GmbH, Künzelsau	T; e	100,0	16.404
R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Künzelsau	T; e	100,0	11.644
SAE-STAHL GmbH, Köln	G; e	50,0	320
SHU Systemhaus-Union GmbH, Limburg	B; n.e.	25,0	346
Supera Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Künzelsau KG, Düsseldorf	B; n.e.	99,0	20
Ausländische Unternehmen			
R. STAHL Middle East FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	T; e	100,0	241
R. STAHL Handel Ges.m.b.H., Steyregg (Österreich)	T; n.e.	100,0	63
R. STAHL Gesellschaft m.b.H., Steyregg (Österreich)	T; e	100,0	803
Clipsal STAHL Ex Pty Ltd., Sydney (Australien)	A; e	25,0	-494 ²
STAHL N.V., Dendermonde (Belgien)	T; e	100,0	910
STAHL Equipamentos Industriais Ltda., Sao Paulo (Brasilien)	T; e	100,0	611
STAHL-Fribos AG, Frick (Schweiz)	T; e	100,0	1.532
R. STAHL Ex-proof (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (China)	T; e	100,0	503
Industrias STAHL S.A., Madrid (Spanien)	T; e	100,0	1.465
Comete Levage et Service S.A., Tremblay (Frankreich)	T; n.e.	99,97	-14
Ets STAHL S.A., Argenteuil (Frankreich)	T; e	100,0	2.148
R. STAHL Ltd., Birmingham (Großbritannien)	T; e	100,0	4.442
P.T. Mustika STAHL, Jakarta (Indonesien)	T; e	100,0	30
R. STAHL (P) Limited, Chennai (Indien)	T; e	100,0	-727
R. STAHL S.r.l., Colombano/Genua (Italien)	T; e	100,0	1.889
R. STAHL Kabushiki Kaisha, Kawasaki (Japan)	T; e	100,0	12
Nakamura Electric MFG. Co. Ltd., Saga-Shi (Japan)	B; n.e.	10,0	2.272
R. STAHL Co. Ltd., Seoul (Korea)	T; e	100,0	398
Interstate STAHL SDN BHD, Selangor (Malaysia)	B; n.e.	30,0	127 ³
Electromach B.V., Hengelo (Niederlande)	T; e	100,0	7.165
Rosscor International B.V., Oldenzaal (Niederlande)	A; e	30,0	44
R. STAHL B.V., Haarlem (Niederlande)	T; e	100,0	1.162
STAHL-Syberg A/S, Oslo (Norwegen)	T; e	55,45	3.236
Ferrometal Lda., Lissabon (Portugal)	T; e	100,0	2.185
R. STAHL Svenska AB, Järfälla (Schweden)	T; e	100,0	1.193
R. STAHL Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	T; e	100,0	1.513
Killark-STAHL Inc., St. Louis/Missouri (USA)	G; e	50,0	8.394
R. STAHL Inc., Salem/New Hampshire (USA)	T; e	100,0	5.724

¹ Vorläufiger Stand 31.12. 2000

² Stand November 2000 (abweichendes Geschäftsjahr)

³ Stand November 2000

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzern (1. Januar 1993) bzw. bei späteren Erwerben zum Erwerbszeitpunkt.

Die dabei entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge sind, soweit sie nicht den vorhandenen stillen Reserven in Grundstücken und Gebäuden zugeordnet wurden, als Geschäfts- oder Firmenwert mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die passivischen Unterschiedsbeträge sind ihrem wirtschaftlichen Charakter entsprechend unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen erfolgte zum 1. Januar 1993 bzw. bei späteren Erwerben zum Erwerbszeitpunkt nach der Buchwertmethode (§ 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB). Dabei entstandene aktivische Unterschiedsbeträge waren als Geschäfts- oder Firmenwerte aufzufassen, die im Rahmen der Beteiligungsbuchwerte abzuschreiben sind.

Die Ergebnisauswirkungen der Kapitalkonsolidierungsvorgänge werden mit den Konzerngewinn- und Konzernkapitalrücklagen verrechnet.

Nachträgliche Anschaffungskosten für die Anteile an der Electromach B.V., Hengelo (Niederlande) führten zu einem zusätzlichen Geschäftswert von TDM 133, der im Berichtsjahr mit den Rücklagen offen verrechnet wurde.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen aus sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen ergaben aktivische latente Steuern in Höhe von TDM 3.693; sie wurden gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Einzelabschlüsse sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Diese Grundsätze entsprechen dem für die R. STAHL Aktiengesellschaft geltenden Recht. Die Jahresabschlüsse der nicht einbezogenen assoziierten Unternehmen wurden nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die aufgrund steuerlicher Vorschriften aktivierungspflichtigen Gemeinkosten enthalten.

Die planmäßigen Abschreibungen sind in Anlehnung an die von der Finanzverwaltung aufgestellten Abschreibungstabellen ermittelt worden. Soweit steuerlich zulässig, werden die Möglichkeiten der degressiven Abschreibung voll genutzt. Auf die Zugänge des ersten Halbjahres wurde der volle und auf die Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet. Die gemäß § 7 Absatz 3 EStG mögliche Umstellung von der degressiven Abschreibung auf die gleichmäßige Verteilung des Restwerts auf die Restnutzungsdauer erfolgt in dem Jahr, in dem der Übergang zu einem höheren Abschreibungsbetrag führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagspreisen bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten entspricht den Vorschriften des § 255 Abs. 2 HGB. Steuerlich nicht aktivierungspflichtige Kosten bleiben außer Ansatz. Dem Lagerbestands- und Vertriebsrisiko wurde durch besondere Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder einem niedrigeren Börsenkurs am Stichtag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen wurden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % nach den Richttafeln von 1983 errechnet. Die Anpassung an die neuen Richttafeln 1998 wird entsprechend der steuerlichen Regelung in Teilbeträgen vorgenommen. Der hieraus entstandene Fehlbetrag beträgt TDM 1.511.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

(5) Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss werden die Vermögensgegenstände und Schulden aller ausländischen Abschlüsse mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt. In den Gewinn- und Verlustrechnungen kommen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Das Jahresergebnis wird mit dem Stichtagskurs bewertet. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(6) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 64/65 dargestellt.

(7) Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aktivierte Betrag betrifft EDV-Software sowie Geschäfts- und Firmenwerte.

Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen 10 und 15 Jahren abgeschrieben.

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2000		31.12.1999	
	Insgesamt TDM	Restlaufzeit über ein Jahr TDM	Insgesamt TDM	Restlaufzeit über ein Jahr TDM
Konzern				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.104	164	91.039	370
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	681	0	499	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	15.818	257	15.273	289

9) Sonstige Wertpapiere

Eigene Aktien

Die Gesellschaft besitzt Stück 164.390 eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil am gesamten Grundkapital von 2,55 %.

Über die künftige Verwendung der Aktien ist noch kein Beschluss gefasst worden.

Aufgrund des im Vergleich zum vergangenen Bilanzstichtag weiter gesunkenen Aktienkurses ist zum 31. Dezember 2000 eine Abschreibung in Höhe von TDM 739 vorgenommen worden.

(10) Steuerabgrenzung

Der ausschließlich im Konzern ausgewiesene Betrag wurde gemäß § 306 HGB ermittelt.

(11) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem der R. STAHL Aktiengesellschaft; es ist eingeteilt in 6.440.000 Stückaktien.

(12) Kapitalrücklage

Im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage aufgerechnet.

(13) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten neben den Gewinnrücklagen der R. STAHL Aktiengesellschaft vor allem die Bilanzergebnisse der konsolidierten Tochterunternehmen, soweit sie nach der Erstkonsolidierung entstanden sind. Von den Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2000 TDM 835 in andere Gewinnrücklagen und TDM 16 in gesetzliche Rücklagen eingestellt. Die R. STAHL Aktiengesellschaft hat TDM 1.600 aus

dem Ergebnis des laufenden Jahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Rücklage für eigene Aktien wurde durch Umgliederung vorhandener anderer Gewinnrücklagen gebildet.

(14) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Ausweis zeigt den gesondert auszuweisenden passivischen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, der aufgrund seines Rücklagencharakters dem Eigenkapital zugeordnet wurde.

(15) Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG wurden mit ihrem Gebäudeanteil gewinnerhöhend aufgelöst, da Ersatzinvestitionen für diesen Bereich nicht geplant sind. Der für Reinvestitionen in Grund und Boden zur Verfügung stehende Restbetrag wurde ergebnisneutral auf Ersatzgrundstücke übertragen.

Im Konzern sind darüber hinaus Investitionsrücklagen bei den Auslandsgesellschaften enthalten.

(16) Mitarbeiter-Genussrechtskapital

Die Genussrechte verkörpern einen Anspruch auf Beteiligung am Gewinn der R. STAHL Aktiengesellschaft entsprechend den Genussrechtsbedingungen. Am Verlust der R. STAHL Aktiengesellschaft nimmt das Genussrechtskapital jährlich mit 5 % seines Nennwerts teil, höchstens mit insgesamt 25 % des Nennwerts.

Das Genussrechtskapital steht solange zur Verfügung, als es nicht gekündigt ist.

(17) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen noch abzugeltende Verpflichtungen aus dem Personalbereich, erkennbare Risiken aus dem Absatzbereich sowie Garantieverpflichtungen.

(18) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeitspiegel in TDM	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr TDM	1 bis 5 Jahre TDM	über 5 Jahre TDM	31.12. 2000	31.12. 1999
	Art der Verbindlichkeit				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	7.144 (8.149)	6.102 (5.611)	4.055 (5.177)	17.301	18.937
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	23.731 (18.705)	0 (0)	0 (0)	23.731	18.705
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	118 (371)	0 (0)	0 (0)	118	371
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	4 (82)	0 (0)	0 (0)	4	82
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	7.447 (12.985)	20.442 (4.728)	10.808 (19.292)	38.697	37.005
- davon aus Steuern (Vorjahr)	4.876 (5.507)			4.876	5.507
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	6.163 (4.659)			6.163	4.659

(19) Haftungsverhältnisse

	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Wechselobligo	0	77
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	26	26
Trägerhaftung für Gruppenunterstützungseinrichtung	14.563	11.671
Fehlbetrag aus der unvollständigen Anpassung an die neuen Sterbetafeln	1.511	3.043

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Jahresrate aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	4.294	5.301

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**(21) Umsatzerlöse**

	2000	1999
	TDM	TDM
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen		
Fördertechnik	215.540	206.039
Explosionsschutz	215.727	199.472
Sonstige	14.850	16.736
	446.117	422.247

Die intersegmentären Umsätze beliefen sich in 2000 auf 1,7 Mio. DM.

	2000	1999
	TDM	TDM
Aufgliederung nach Regionen		
Zentralregion (Europa, Afrika, Nah- und Mittelost) davon Inland	374.913 (181.086)	359.842 (177.902)
Amerika	46.462	36.690
Asien	24.742	25.715
	446.117	422.247

(22) Sonstige betriebliche Erträge

	2000	1999
	TDM	TDM
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	8.868	50
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.680	1.195
Übrige Erträge	5.673	25.856
	17.221	27.101

(23) Materialaufwand

	2000 TDM	1999 TDM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	148.032	140.321
Bezogene Leistungen	10.189	8.342
	158.221	148.663

(24) Personalaufwand

	2000 TDM	1999 TDM
Löhne und Gehälter	154.535	148.408
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38.422	42.502
davon für Altersversorgung	(8.955)	(14.169)
	192.957	190.910

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2000 Anzahl	1999 Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	909	958
Angestellte	1.063	998
Auszubildende	95	99
	2.067	2.055

Davon entfallen 13 Mitarbeiter auf ein Unternehmen, das im Wege der Quotenkonsolidierung erfasst wurde.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungs- und Vertriebskosten, Mieten und Pachten, Währungsdifferenzen sowie Wertberichtigungen zu Posten des Umlaufvermögens.

(26) Beteiligungsergebnis

	2000 TDM	1999 TDM
Erträge aus Beteiligungen (assoziierte Unternehmen)	1.502	137
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25	28
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.578	-2.074
davon aus		
Anteilen an verbundenen Unternehmen	(-1.839)	(-1.000)
eigenen Aktien	(-739)	(-1.074)
	-1.051	-1.909

(27) Zinsergebnis

	2000 TDM	1999 TDM
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.650	1.876
davon aus verbundenen Unternehmen	(148)	(3)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.277	-2.131
davon an verbundene Unternehmen	(0)	(0)
	-1.627	-255

Von dem Zinsergebnis entfallen auf die Unternehmensbereiche:

	2000 TDM	1999 TDM
Fördertechnik	-885	-1.043
Explosionsschutz	-2.480	-1.022
Informationstechnologie und AG	1.738	1.810
	-1.627	-255

(28) Veränderung der Rücklagen

	2000 TDM	1999 TDM
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-482	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	16	34
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.435	1.137
	1.969	1.171

Sonstige Angaben

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dipl.-Kfm. Hans-Volker Stahl, Ammerland
Vorsitzender

Vermögens-Treuhänder, Private Asset Management

Dr.-Ing. Hermann Eisele, Vaihingen/Enz

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Kuratoriums der Robert Bosch Stiftung

Aufsichtsrat Stuttgarter Bank AG

Aufsichtsrat REM AG

Aufsichtsrat hsp AG

Ernst Kern, Braunsbach¹

Energiegeräteelektriker

Dipl.-Kfm. Eberhard Knoblauch, Böblingen

Mitglied des Aufsichtsrats der Hewlett Packard GmbH

Unternehmensrat Carl Zeiss Oberkochen

Aufsichtsrat Carl Zeiss Jena

Dipl.-Volkswirt Josef Kurth, Ingelfingen

Geschäftsführer der Berner GmbH

Heinz Grund, Braunsbach¹

Landwirtschaftslehrer/Mechaniker

Günter Müller, Rösrath

Geschäftsführender Gesellschafter der

Express-Spedition Ludwig Müller GmbH + Co. KG

Dipl.-Ing. Gerold Schmid, Stuttgart

Geschäftsführer der Repro Schmid GmbH

Monika Weidmann, Künzelsau¹

Technische Zeichnerin

¹ Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Vorstands

Dipl.-Ing. (FH) Lothar Wettengel, Künzelsau

Vorsitzender

Dipl.-Betriebswirt (BA) Martin Schomaker, Murr

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Aufwendungen im Berichtsjahr für den Aufsichtsrat betragen TDM 275 und für den Vorstand TDM 1.199. Der Aufwand für den Aufsichtsrat und Vorstand zeigt die Festbezüge und die Tantiemenrückstellung im Berichtsjahr. Damit wird deutlich, dass der Vorstand zu einem hohen Anteil ertragsabhängig entlohnt wird, auch wenn die Zahlung der Tantieme erst im folgenden Jahr nach der Hauptversammlung erfolgt.

sowie ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge TDM 570.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2000 auf TDM 5.771.

Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats an der R. STAHL Aktiengesellschaft

Zum Bilanzstichtag befanden sich 14.760 Stück Aktien der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 360.230 Stück Aktien der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der AG von DM 7.581.145,16 eine Dividende von DM 7.530.732,00 auszuschütten und den verbleibenden Betrag von DM 50.413,16 auf neue Rechnung vorzutragen.

Von der Dividende je Aktie von DM 1,20 entfallen DM 0,80 auf die laufende Dividende und DM 0,40 auf einen Jubiläumsbonus aus Anlass des 125-jährigen Firmenjubiläums.

Die Dividende 2000 von DM 1,20 pro Aktie wird von den benannten Zahlstellen gegen Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 4 ausbezahlt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde erstmals gem. dem deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS2) erstellt. Auf die Angabe von Vorjahreszahlen konnte daher verzichtet werden.

	2000 TDM
I. Operativer Bereich	
1. Jahresergebnis	9.128
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.413
3. Veränderung der Rückstellungen	5.958
4. Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	-9.055
5. Gewinn und Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-241
6. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.876
7. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.945
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.272
II. Investitionsbereich	
9. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	241
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.758
11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	437
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.773
13. Auszahlungen für Firmenwert aus nachträglichen Anschaffungskosten	-133
14. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.258
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	393
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25.851
III. Finanzierungsbereich	
17. Einzahlungen Minderheitsgesellschafter	547
18. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-7.531
19. Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	-42
20. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.330
21. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.356
IV. Finanzmittelfonds	
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-18.935
23. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	580
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51.964
25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.609
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	
Liquide Mittel	30.287
Eigene Aktien	3.322
	33.609

► Segmentinformation

Bericht nach Unternehmensbereichen

Der Unternehmensbereich Explosionsschutz befasst sich mit Elektrotechnik und Elektronik, der Unternehmensbereich Fördertechnik mit Maschinenbau und der zugehörigen Wartung.

Der Bereich Informationstechnologie und AG bündelt Dienstleistungen. Dies sind: Beratungsleistungen, Vermietungsleistungen und Holding Services.

in Mio. DM (Vorjahreswerte in Klammern)	Ex- plosions- schutz	Förder- technik	Infor- mations- technolo- gie + AG	Konsoli- dierung	Konzern
Externe Umsätze	215,7 (198,1)	215,5 (205,9)	14,9 (18,2)	0,0 (0,0)	446,1 (422,2)
Umsätze zwischen Unternehmensbereichen	1,3 (1,3)	0,4 (0,1)	15,7 (15,6)	-17,4 (-17,0)	0,0 (0,0)
Segmentumsatz	217,0 (199,4)	215,9 (206,0)	30,6 (33,8)	-17,4 (-17,0)	446,1 (422,2)
Ergebnis vor Zins, Abschreibung und Ertragsteuern (EBITDA) ¹	22,6 (17,7)	17,7 (11,0)	1,8 (1,5)	-11,5 (-1,8)	30,6 (28,4)
Abschreibung und Wertberichtigungen	-6,4 (-5,6)	-5,9 (-6,2)	-1,3 (-1,2)	0,0 (0,0)	-13,6 (-13,0)
Vermögen	131,5 (116,9)	103,2 (100,8)	87,0 (97,3)	-46,7 (-43,9)	275,0 (-271,1)
Investitionen in das langfristige Vermögen	18,0 (10,0)	4,0 (5,0)	4,6 (2,3)	0,0 (0,0)	26,6 (17,3)
Verbindlichkeiten	93,1 (82,4)	73,0 (73,6)	35,5 (45,4)	-25,0 (-25,7)	176,6 (175,7)
Erträge aus Beteiligungen	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	10,6 (1,7)	-10,6 (-1,7)	0,0 (0,0)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,3 (0,1)	0,0 (0,0)	0,2 (0,1)	0,0 (0,0)	1,5 (0,2)
Anzahl Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	973 (978)	850 (848)	149 (130)		1.972 (1.956)

¹ vor Konzernumlage

Aufteilung nach Regionen

in Mio. DM (Vorjahreswerte in Klammern)	Zentralregion	Amerika	Asien	Gesamt
Umsätze nach Regionen	374,9 (359,8)	46,4 (36,7)	24,7 (25,7)	446,0 (422,2)
Summe des Vermögens	248,8 (252,3)	19,9 (15,5)	6,3 (3,3)	275,0 (271,1)
Investitionen in das langfristige Vermögen	25,6 (16,8)	0,3 (0,2)	0,7 (0,3)	26,6 (17,3)

Künzelsau, im März 2001
Der Vorstand

R. STAHL Aktiengesellschaft, Künzelsau

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2000

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.	Währungs-	Zugang	Abgang
	2000	differenzen		
TDM	TDM	TDM	TDM	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.178	-8	1.634	721
2. Firmen- oder Geschäftswert	3.393	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	226	0	147	0
	14.797	-8	1.781	721
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.800	-2	3.156	282
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.083	29	2.065	1.047
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.115	121	7.054	2.682
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	483	0	9.334	0
	144.481	148	21.609	4.011
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.809	0	134	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	853	0	986	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	480	0	1.412	0
4. Sonstige Beteiligungen	859	0	0	25
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.284	0	456	254
6. Sonstige Ausleihungen	694	33	233	110
	7.979	33	3.221	389
	167.257	173	26.611	5.121

	Kumulierte Abschreibungen									
	Um-	31.12.	1.1.	Währungs-	Zugang	Abgang	Um-	31.12.	Buch-	Buch-
	buchung	2000	2000	differenzen	TDM	TDM	buchung	2000	werte	werte
TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	31.12.	31.12.	
TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	2000	1999	
TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	860	12.943	6.150	-7	1.170	721	634	7.226	5.717	5.028
2. Firmen- oder Geschäftswert	0	3.393	1.136	0	283	0	0	1.419	1.974	2.257
3. Geleistete Anzahlungen	-226	147	0	0	13	0	0	13	134	226
	634	16.483	7.286	-7	1.466	721	634	8.658	7.825	7.511
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157	37.829	24.051	0	1.105	0	0	25.156	12.673	10.749
2. Technische Anlagen und Maschinen	48	57.178	47.397	20	3.506	1.029	46	49.940	7.238	8.687
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-462	57.146	40.723	83	7.497	2.545	-680	45.078	12.068	12.391
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-377	9.440	0	0	0	0	0	0	9.440	483
	-634	161.593	112.171	103	12.108	3.574	-634	120.174	41.419	32.310
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	2.943	1.350	0	0	0	0	1.350	1.593	1.459
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.839	0	0	1.839	0	0	1.839	0	853
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	1.892	0	0	0	0	0	0	1.892	480
4. Sonstige Beteiligungen	0	834	0	0	0	0	0	0	834	859
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-565	1.921	0	0	0	0	0	0	1.921	2.284
6. Sonstige Ausleihungen	565	1.415	0	0	0	0	0	0	1.415	694
	0	10.844	1.350	0	1.839	0	0	3.189	7.655	6.629
	0	188.920	120.807	96	15.413	4.295	0	132.021	56.899	46.450

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem zu einem Bericht zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der R. STAHL Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss und den zu einem Bericht zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stich-

proben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zu einem Bericht zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 14. März 2001

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dengler	Ruland
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bilanz der R. STAHL Aktiengesellschaft zum 31.12.2000

Aktiva	2000 TDM	1999 TDM
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	65	28
2. Firmen- oder Geschäftswert	475	554
	540	582
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.576	751
2. Technische Anlagen und Maschinen	40	57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172	201
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	157
	3.788	1.166
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.189	65.159
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	853
3. Beteiligungen	1.624	1.209
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.051	3.103
	72.864	70.324
	77.192	72.072
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.857	24.868
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	20
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.226	8.458
	37.106	33.346
III. Wertpapiere		
1. Eigene Aktien	3.215	3.955
2. Sonstige Wertpapiere	1	1
	3.216	3.956
VI. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	12.628	28.953
	52.950	66.255
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	130.142	138.327

Passiva	2000 TDM	1999 TDM
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	32.200	32.200
II. Kapitalrücklage	46.124	46.124
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Aktien	3.215	3.955
2. Andere Gewinnrücklagen	11.085	8.746
VI. Bilanzgewinn	7.581	7.820
	100.205	98.845
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	8.826
C. Mitarbeiter-Genussrechtskapital	546	752
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.159	16.397
2. Steuerrückstellungen	2.108	3.513
3. Sonstige Rückstellungen	2.677	4.548
	22.944	24.458
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550	458
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	6
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	20
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.872	4.962
	6.447	5.446
	130.142	138.327

Gewinn- und Verlustrechnung der R. STAHL Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2000

	2000 TDM	1999 TDM
1. Umsatzerlöse	12.145	12.403
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.722	25.487
3. Materialaufwand	-18	-30
4. Personalaufwand	-14.199	-10.061
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-462	-426
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.439	-18.831
7. Beteiligungsergebnis	8.421	-334
8. Zinsergebnis	2.039	2.067
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.209	10.275
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.268	-2.586
11. Sonstige Steuern	-49	-36
12. Jahresüberschuss	8.892	7.653
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	289	167
14. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-1.600	0
15. Bilanzgewinn	7.581	7.820

R. STAHL Technologies

Zentral

Deutschland

R. STAHL Aktiengesellschaft

Künzelsau
Tel. +49 7940/17 0
Fax +49 7940/17 333
e-mail info@stahl.de

R. STAHL Fördertechnik GmbH

Künzelsau
Tel. +49 7940/128 0
Fax +49 7940/55 665
e-mail info.foerdertechnik@stahl.de

R. STAHL Schaltgeräte GmbH

Waldenburg (Württ.)
Tel. +49 7942/943 0
Fax +49 7942/943 43 33
e-mail info.ex@stahl.de

altro consult GmbH

Essen
Tel. +49 201/81 27 199
Fax +49 201/81 27 107
e-mail info@altroconsult.de

SAE-STAHL GmbH

Köln
Tel. +49 221/59 808 200
Fax +49 221/59 808 200
e-mail office@sae-stahl.de

Belgien

STAHL N.V.

Dendermonde
Tel. +32 52/21 13 51
Fax +32 52/21 13 47
e-mail mail@stahl.be

Frankreich

ETS STAHL S.A.

Argenteuil
Tel. +33 1/39 98 50 60
Fax +33 1/34 11 18 18
e-mail stahl@wanadoo.fr

C.L.S. Comete Levage Service

Tremblay
Tel. +33 14/86 02 222
Fax +33 14/86 09 999
e-mail cls.tremblay@wanadoo.fr

Großbritannien

R. STAHL Ltd.

Birmingham
Tel. +44 121/767 64 00
Fax +44 121/767 64 80
e-mail sales-r.stahltd@btinternet.com

Italien

R. STAHL S.r.l.

Colombano (Genova)
Tel. +390 185/35 83 91
Fax +390 185/35 82 19
e-mail info@stahl.it

Niederlande

R. STAHL B.V.

EL Haarlem
Tel. +31 23/5 31 20 03
Fax. +31 23/5 31 18 25
e-mail info@stahl4u.nl

Electromach B.V.

Hengelo
Tel. +31 74/24 72 472
Fax +31 74/24 35 925
e-mail em@electromach.nl

Norwegen

STAHL Syberg A/S

Oslo
Tel. +47 23/12 45 10
Fax +47 23/12 45 11
e-mail o.ch.pedersen@stahl-syberg.no

Österreich

R. STAHL Ges.m.b.H.

Steyregg
Tel. +43 732/64 11 11 0
Fax +43 732/64 11 11 33
e-mail office@rstahl.at

Portugal

Ferrometal Lda.

Lissabon
Tel. +35 1/21 381 30 60
Fax +35 1/21 381 30 79
e-mail ferrometal@mail.telepac.pt

Schweden

R. STAHL Svenska AB.

Järfälla
Tel. +46 8/38 91 00
Fax +46 8/38 91 98
e-mail stahl-svenska@swipnet.se

Schweiz

STAHL-Fribos AG

Frick
Tel. +41 62/865 40 60
Fax. +41 62/865 40 80
e-mail info@stahl-fribos.ch

Spanien

Industrias STAHL S.A.

Alcobendas (Madrid)
Tel. +34 91/661 55 00
Fax +34 91/661 49 99
e-mail stahl@idecnet.com

Vereinigte Arabische Emirate

R. STAHL Middle East FZE

Dubai
Tel. +971/48 835 855
Fax. +971/48 834 685
e-mail rstahlme@emirates.net.ae

Amerika

Brasilien

STAHL Equipamentos Industriais Ltda.

Embú (Sao Paulo)
Tel. +55 11/4781 0266
Fax +55 11/494 2732
e-mail stahl@sti.com.br

USA

R. STAHL Inc.

Corporate Headquarter and
Manufacturing
Salem, New Hampshire
Tel. +1 603/87 09 500
Fax +1 603/87 09 290
e-mail sales@rstahl.com

R. STAHL Inc.

Material Handling Division
Charleston, South Carolina
Tel. +1 843/767 1951
Fax +1 843/767 4366
e-mail stahlusa@msn.com

Asien/Pazifik

Australien

Clipsal STAHL Ex PTY LTD

Bankstown, New South Wales
Tel. +61 2/97 90 67 19
Fax +61 2/97 90 59 49
e-mail clipsalx@ozemail.com.au

V.R. China

R. STAHL Ex-proof Co. LTD.

Shanghai
Tel. 021/64850011
Fax 021/64852954
e-mail benjaminl@rstahl.com.cn

Indien

Baliga-STAHL Pvt. Ltd.

Chennai
Tel. +91 44/47 66 674
Fax +91 44/47 67 835
e-mail stahl@vsnl.com

Indonesien

P.T. Mustika STAHL

Jakarta
Tel. +62 21/64 50 574
Fax +62 21/64 04 249
e-mail m.stahl@dnet.net.id

Japan

Nakamura STAHL Co. Ltd.

Kawasaki
Tel. +81 44/20 01 611
Fax +81 44/20 01 615
e-mail stahl-kk@pop01.odn.ne.jp

Korea

R. STAHL Co. Ltd.

Seoul
Tel. +82 2/47 08 877
Fax +82 2/47 18 285
e-mail rstahl@hitel.net

Malaysia

Interstate-STAHL SDN BHD

Selangor Darul Ehsan
Tel. +60 3/73 66 188
Fax +60 3/73 77 688
e-mail billyap@pc.jaring.my

Singapur

R. STAHL Pte. Ltd.

Singapur
Tel. +65 56/27 90 0
Fax +65 56/27 90 9
e-mail rstahl@singnet.com.sg